



2016

Inhalt

- 3 Zusammengefasster Lagebericht und Konzernlagebericht
- 4 Zusammenfassende Aussage zum Geschäftsjahr
- 4 Geschäftsmodell und Unternehmensziele
- 6 Rahmenbedingungen und Branchenumfeld
- 8 Beteiligungen und deren Entwicklung
- 12 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage für das Geschäftsjahr
- 15 Mitarbeiter
- 15 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
- 15 Chancen- und Risikobericht
- 18 Prognosebericht / Ausblick
- 20 Abhängigkeitsbericht

- 22 Konzernabschluss und Konzernanhang
- 23 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 23 Konzern-Sonstiges Ergebnis
- 24 Konzern-Bilanz
- 26 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 27 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 28 Konzernanhang

- 53 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

- 55 Jahresabschluss und Anhang
- 56 Gewinn- und Verlustrechnung
- 57 Bilanz
- 59 Anhang

- 64 Bericht des Aufsichtsrates

Zusammengefasster Lagebericht und Konzernlagebericht

1. Zusammenfassende Aussage zum Geschäftsjahr 2016

Die Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA (im Folgenden kurz: „Heliad“) hat das Geschäftsjahr 2016 nicht wie erwartet nutzen können, um im nennenswerten Umfang die Bewertungsreserven durch Veräußerungen zu realisieren und Wertsteigerungen bei ihren Beteiligungen¹ in dem Maße abzubilden, dass negative Entwicklungen bei einzelnen Beteiligungen neutralisiert wurden. Entsprechend weisen sowohl der Konzernabschluss als auch der Einzelabschluss der Muttergesellschaft ein negatives Ergebnis aus.

Bei der Muttergesellschaft resultierte das weniger gute Ergebnis vor allem aus den fehlenden Veräußerungsgewinnen. Da den Fixkosten keine nennenswerten Erträge gegenüberstanden, ist in entsprechender Höhe ein Jahresverlust auszuweisen.

Die Heliad veräußerte im Geschäftsjahr Anteile an der FinTech Group AG, Frankfurt am Main („FinTech“) und sämtliche Anteile an den Patriarch Classic Fonds TSI und Patriarch Classic Dividende 4 Plus. Während die Verkäufe der Anteile im Einzelabschluss einen positiven Ergebnisbeitrag geliefert haben, war im Konzernabschluss in Summe ein Verlust aus dem Abgang zu verbuchen. Zu einer Abwertung auf Ebene der Muttergesellschaft in Höhe von EUR 0,9 Mio. führte die Entwicklung bei der börsennotierten MagForce AG. Auf Konzernebene musste die Heliad aufgrund der Marktlage Zuschreibungen der Vorjahre auf ihre börsennotierten Beteiligungen in einem Umfang wieder zurücknehmen, welcher nicht durch die gute Performance der nicht notierten Beteiligungen neutralisiert werden konnte. Entsprechend weist das Konzernergebnis einen Verlust aus.

Insgesamt konnte die Heliad im vergangenen Geschäftsjahr das Portfolio stark erweitern. Investitionen in die neuen Beteiligungen Muume Group AG (CH) („Muume“), MT Holding AG („Tiani“), my better life GmbH („Better Life“) und die Libify Technologies GmbH („Libify“) führen zu einer weiteren Diversifizierung, womit mittelfristig eine geringere Abhängigkeit der Geschäftsentwicklung der Heliad vom Börsenkurs der FinTech Group AG erreicht wird.

Sowohl für die Muttergesellschaft als auch für den Konzern erwartet die Geschäftsführung im Geschäftsjahr 2017 eine positive Entwicklung des NAV und der freien Liquidität soweit es gelingt, die Bewertungsreserven durch Veräußerungen zu realisieren und die übrigen Beteiligungen weiter im Wert zu steigern.

2. Geschäftsmodell und Unternehmensziele

2.1 Geschäftsmodell

Heliad ist ein Beteiligungsunternehmen, das sich an innovativen und wachstumsstarken Unternehmen beteiligt und diese in ihrer Entwicklung aktiv unterstützt.

Heliad strebt einen Anteilserwerb bei Unternehmen in einer Umsatzgrößenordnung zwischen typischerweise EUR 1 Mio. und EUR 50 Mio. p. a. an. Bei einem Eigenkapitaleinsatz von nicht mehr als EUR 10 Mio. pro Transaktion werden überwiegend Wachstumsinvestitionen getätigt. In den kommenden Jahren werden unverändert bis zu drei Neuengagements p. a. angestrebt.

Wesentliches Merkmal jeder Transaktion ist, dass es dem Heliad-Team durch vorhandenes bzw. über unser Netzwerk zur Verfügung gestelltes Branchen-Know-how möglich ist, relativ besser als der Wettbewerb von Heliad entweder:

- eine Due Diligence durchzuführen,
- den Umsatz zu erhöhen,

¹ Im Lagebericht wird der Begriff der Beteiligung nicht in Übereinstimmung mit der Definition des § 271 Abs. 1 HGB verwendet. Im Lagebericht wird der Begriff wie im Sprachgebrauch üblich weiter gefasst. Eine Beteiligung in diesem Sinne umfasst ein Investment in ein Unternehmen ungeachtet der Höhe oder des Zwecks des Investments.

- den Verkauf der Unternehmensanteile besser beurteilen zu können und/oder,
- aufgrund des Einnehmens einer Wunschpartnerrolle einen günstigeren Kaufpreis zu erzielen.

Ein großes Netzwerk, die Positionierung als verlässlicher Verhandlungspartner sowie der aktive Hands-on-Ansatz ermöglichen Heliad den Zugang zu attraktiven Investments.

2.2 Wettbewerbsvorteile, Stärken, Kernkompetenzen

Heliad ist ein börsennotiertes Beteiligungsunternehmen, das sich auf Investitionen, vorrangig im deutschsprachigen Raum konzentriert. Das Unternehmen hat professionelle Prozesse im Deal Sourcing, Deal Management und Portfolio Management entwickelt und kann dadurch die Investitionsstrategie effizient umsetzen. Es verfügt über eine ausreichende Liquidität für weitere Transaktionen und kann damit bis zu drei Transaktionen pro Jahr durchführen. Das Unternehmen setzt auf ein motiviertes, professionelles Team mit langjähriger Branchenerfahrung. Die Börsennotierung der Heliad bedeutet Transparenz für Investoren und keine Laufzeitbeschränkungen wie bei typischen Beteiligungsfonds. Bei der Umsetzung der Strategie kann das Heliad-Team insbesondere auf ein weitreichendes Netzwerk zugreifen, um Synergien auszuschöpfen. Diese Stärken und Wettbewerbsvorteile stellen wesentliche Erfolgsfaktoren der Heliad dar.

2.3 Unternehmenssteuerung / -ziele

Der Unternehmenserfolg der Heliad definiert sich im Wesentlichen über die Wertentwicklung des Portfolios und die Möglichkeit, Investitionen zu tätigen. Die wesentlichen Ziel- und Erfolgsgrößen des Heliad-Konzerns und der Muttergesellschaft sind deswegen der Net Asset Value („NAV“) je Aktie und die freie Liquidität.

Daneben definieren wir die Dividendenpolitik als Zielgröße für unsere Anteilseigner und erläutern die Steuerungsmechanismen gegenüber unseren Portfoliogesellschaften:

ENTWICKLUNG DES PORTFOLIOS (NET ASSET VALUE - NAV)

Der NAV wird regelmäßig aus den Marktwerten („Fair Value“), also den aktuellen Werten der Beteiligungen zuzüglich anderer Aktiva abzüglich der Passiva ermittelt. Damit entspricht der NAV im Wesentlichen dem IFRS-Eigenkapital des Heliad-Konzerns. Änderungen des Fair Value der Beteiligungen berühren direkt den NAV. Deren Wertentwicklung ist somit die wichtigste Einflussgröße auf unseren Unternehmenserfolg.

Ziel ist es, im langjährigen Durchschnitt den NAV je Aktie zu steigern, was sich dann in einem höheren, durch den Börsenkurs reflektierten, Unternehmenswert widerspiegeln sollte.

Der NAV je Aktie hat sich mit EUR 8,43 im Vergleich zum Vorjahr (EUR 10,87) entgegen unserer Prognose um 22 % reduziert.

FREIE LIQUIDITÄT

Die freie Liquidität spiegelt die Möglichkeit des Heliad-Konzerns bzw. der Muttergesellschaft wieder, neue Investitionen einzugehen und bestehende Investitionen zu erweitern. Diese Investitionsfähigkeit ist Voraussetzung für ein erfolgsorientiertes Beteiligungsmanagement.

Als freie Liquidität definiert die Heliad ihre Guthaben bei Banken und Kreditinstituten, zuzüglich der kurzfristig liquidierbaren Anlagen und der zur Verfügung stehenden Kreditlinien, abzüglich der kurzfristig fälligen Verbindlichkeiten.

Ziel ist es, stets ausreichend freie Liquidität für einen Planungshorizont von 12 Monaten vorzuhalten.

Zum 31. Dezember 2016 betrug die freie Liquidität im Heliad Konzern EUR 1,9 Mio. (Vorjahr: EUR 9,5 Mio.) und im Einzelabschluss der Muttergesellschaft EUR 2,8 Mio. (Vorjahr: EUR 7,4 Mio.).

DIVIDENDENPOLITIK

Heliad hat klare Eckpunkte für die zukünftige Ausschüttungspolitik an seine Aktionäre definiert. Demnach soll den Aktionären eine nachhaltige Dividendenrendite von ca. 3 % ermöglicht werden. Unter nachhaltig verstehen wir dabei, dass der angestrebte Wert in einem langfristigen Mittelwert erreicht wird, auch wenn in einzelnen Jahren keine oder eine geringere Dividende ausgezahlt werden sollte.

Seit Auflage der nachhaltigen Dividendenpolitik im Geschäftsjahr 2014 ergibt sich damit folgender Mittelwert:

	Dividende	Börsenkurs am Abschlussstichtag	Dividendenrendite
2015 (IST)	0,15 EUR / Aktie	4,20 EUR / Aktie 31.12.2014	3,57 %
2016 (IST)	0,20 EUR / Aktie	6,20 EUR / Aktie 31.12.2015	3,23 %
		MITTELWERT	3,40 %

Die Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin schlägt der Hauptversammlung vor, für das Geschäftsjahr 2016 aus dem Bilanzgewinn EUR 0,15 je Aktie an die Kommanditaktionäre auszuschütten und den übrigen Betrag auf neue Rechnung vorzutragen.

STEUERUNG DER PORTFOLIOGESELLSCHAFTEN

Die Performance unserer operativ tätigen Beteiligungen wird, unabhängig von der Steuerung der Heliad selbst, über klassische, jahresbezogene Kennzahlen wie Umsatz, EBITDA oder Rentabilität gemessen.

Im Zeitpunkt der Investitionsentscheidung legen wir mit dem Management des Zielunternehmens eine Unternehmensplanung fest, anhand derer die Beteiligung quartalsweise gemessen und bewertet wird. Auf Basis der Monats- und Quartalszahlen verfolgen wir die Entwicklung der einzelnen Unternehmen im Vergleich zum Vorjahr, zum Plan und zum aktuellen Budget. In regelmäßigen Teambesprechungen der Geschäftsleitung und der Investment Manager werden aktuelle und strategische Entwicklungen sowie ggf. notwendige Maßnahmen in den Beteiligungsunternehmen besprochen.

Die Geschäftsführung der Heliad nimmt operativ Aufgaben im Rahmen der Generierung von Beteiligungsmöglichkeiten, der Beurteilung und Verhandlung von Unternehmenskäufen und -verkäufen wahr und strebt, wo immer das möglich ist, Aufsichtsrats- und Beiratsfunktionen in den Beteiligungsunternehmen an, um die Einbindung Heliads in die operative Entwicklung unserer Beteiligungen abzusichern. Unser Risikomanagementsystem steuert neben den Risiken der Geschäftsprozesse der Heliad auch Risiken aus der Entwicklung der Portfoliounternehmen. Es wird hierzu auf den nachfolgenden Risikobericht verwiesen. Controlling-Berichte zu den Portfoliounternehmen werden in regelmäßigen Sitzungen besprochen sowie ggf. notwendige Maßnahmen eingeleitet.

3. Rahmenbedingungen und Branchenumfeld

3.1 GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG²

Zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung stellt der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in seinem Jahresgutachten 2016/2017 folgendes fest:

² Quelle: Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung: Jahresgutachten 2016/17.

Der Aufschwung in Deutschland und im Euro-Raum setzt sich fort. Für Deutschland rechnet der Sachverständigenrat mit Zuwachsraten des realen Bruttoinlandsprodukts von 1,9 % im Jahr 2016 und 1,3 % im Jahr 2017. Der Rückgang der Zuwachsrate ist vor allem auf einen Kalendereffekt zurückzuführen. Die zugrunde liegende Wachstumsdynamik bleibt im Wesentlichen erhalten. Damit gerät die deutsche Wirtschaft in eine zunehmende Überauslastung. Für den Euro-Raum prognostiziert der Sachverständigenrat ein reales Wachstum von 1,6 % im Jahr 2016 und 1,4 % im Jahr 2017.

Im Euro-Raum hat die außergewöhnlich expansive Geldpolitik der EZB wesentlich zum Aufschwung beigetragen. Da nach wie vor erhebliche strukturelle Probleme bestehen, ist der Aufschwung nicht selbsttragend. Der Reformeifer ist erlahmt, und einige Mitgliedstaaten lassen die notwendige Haushaltsdisziplin vermissen. Die Geldpolitik der EZB verdeckt diese Probleme und gefährdet zunehmend die Finanzmarktstabilität. Das Ausmaß der Lockerung ist angesichts der wirtschaftlichen Erholung nicht mehr angemessen. Die EZB sollte daher die Anleihekäufe verlangsamen und früher beenden.

Die Verfassung der Realwirtschaft und der Finanzmärkte beeinflusst sowohl die Portfoliounternehmen als auch die Investitionstätigkeit und damit den mittel- bis langfristigen Erfolg der Heliad.

3.2 ENTWICKLUNG DER PRIVATE-EQUITY-BRANCHE³

Um die Entwicklung innerhalb der Private-Equity-Branche darzustellen, nutzt die Heliad die aktuellen Veröffentlichungen des Bundesverbandes Deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften (BVK) die nachfolgend zitiert werden.

Die im BVK organisierten Gesellschaften und weitere Beteiligungsgesellschaften beschäftigten zum Jahresende 2016 insgesamt 2.850 Mitarbeiter, davon 1.800 Investment Professionals/-Manager.

Die Investitionen in Deutschland (Marktstatistik) erreichten 5,69 Mrd. € – ein Rückgang um 14 % im Vergleich zum Vorjahr (6,6 Mrd. €). Die Zahl der im Jahresverlauf finanzierten deutschen Unternehmen lag mit 1.011 ebenfalls unter der des Vorjahres mit 1.319.

Die Gesellschaften erhielten 2016 rund 46.500 Anfragen von Eigenkapital suchenden Unternehmen bzw. Existenzgründern.

Das Fundraising summierte sich auf 2,33 Mrd. €, ein Plus von mehr als der Hälfte gegenüber dem Vorjahr (1,53 Mrd. €).

Das Portfolio der in Deutschland ansässigen Beteiligungsgesellschaften erreichte zum Jahresende 39,6 Mrd. €.

Die Investitionen der in Deutschland ansässigen Beteiligungsgesellschaften (Branchenstatistik) erreichten 4,17 Mrd. €, nach 6,0 Mrd. € im Vorjahr. Davon investierten die Gesellschaften 0,76 Mrd. € im Ausland.

Das Volumen der Beteiligungsverkäufe erreichte 2,92 Mrd. €, was eine Halbierung gegenüber dem Vorjahr (5,73 Mrd. €) bedeutet. Der Rückgang ist auf ein deutlich geringeres Volumen von Aktienverkäufen und Verkäufen an andere Beteiligungsgesellschaften zurückzuführen.

Heliad folgt einer fokussierten Investitionsstrategie, insbesondere in Bezug auf Geschäftsmodelle und Unternehmensgrößen. Heliad ist deshalb nicht ohne Weiteres abhängig von der allgemeinen Branchenkonjunktur. Zugleich ist es schwierig, allgemeine Aussagen über den Beteiligungsmarkt auf die Aktivitäten der Heliad zu beziehen und daraus Folgen für die Geschäftsaktivitäten der Heliad zu beziehen.

³ Quelle: BVK-Statistik „Das Jahr in Zahlen 2016“, Bundesverband Deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften, Februar 2017.

4. Beteiligungen und deren Entwicklung⁴

4.1. DEAG – DEUTSCHE ENTERTAINMENT AKTIENGESELLSCHAFT

Die DEAG Deutsche Entertainment AG mit Sitz in Berlin ist ein integriertes Entertainment-Content-Unternehmen und ein führender Anbieter von Live-Entertainment in Europa. Gegründet 1978 in Berlin und börsennotiert seit 1998 führt die DEAG mit Konzerngesellschaften in der D/A/CH-Region und in Großbritannien rund 2.000 Konzerte und Events pro Jahr in den Bereichen Rock/Pop, Festivals (national und international), Klassik, Jazz, Schlager- & Volksmusik sowie im wachstumsstarken Segment Family-Entertainment durch. Dabei setzt das Unternehmen jährlich rund 5,0 Mio. Tickets um.

Die DEAG deckt die gesamte Wertschöpfungskette im Bereich Live-Entertainment ab: von Konzerten über Tonträgerverkauf, Rechteverwertung, Sponsoring & Merchandising bis zum Ticketing. Zunehmend an Bedeutung gewinnen dabei Social Media und die digitale Kundenkommunikation, die die DEAG im Rahmen ihrer Digitalstrategie kontinuierlich weiter ausbaut. Zahlreiche Kooperationen und Aktivitäten wie das eigene Record-Label DEAG Music und das Management einer Spielstätte, der Jahrhunderthalle in Frankfurt am Main, runden das DEAG-Portfolio ab.

Ein Netzwerk mit starken Partnern wie Sony Music Entertainment, der Axel Springer SE, ProSiebenSat.1 Media SE/Starwatch Entertainment, Ticketmaster u.a. positioniert die DEAG hervorragend im Markt als international tätigen Live-Entertainment-Konzern.

Die Aktien der DEAG notieren im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse.

Die Heliad ist zum 31. Dezember 2016 mit einem Anteil von 7,7% an der DEAG beteiligt.

4.2. FINTECH GROUP AG (FINTECH)

Die FinTech Group AG (WKN: FTG111, ISIN: DE000FTG1111, Ticker: FTK.GR) ist einer der führenden europäischen Anbieter innovativer Technologien im Finanzsektor. Insgesamt erreichen die angebotenen Leistungen 200.000 Privatkunden und sie ist im B2B-Bereich wichtiger Technologie-Partner deutscher und international tätiger Banken und Finanzinstitute. Im B2C-Geschäftsbereich zählt die hundertprozentige Tochter flatex GmbH 160.000 Privatkunden sowie ihrem klaren und transparenten Preis-Leistungs-Modell seit Jahren zu den Markt- und Innovationsführern im deutschen Online-Brokerage-Markt.

Die Mehrheitsbeteiligung XCOM AG, welche zusammen mit der biw Bank den B2B Geschäftsbereich bildet, ist seit 1988 als Software- und Systemhaus am Markt und zählt damit zu den deutschen Pionieren im Finanztechnologiebereich. Die XCOM AG ist heute einer der erfolgreichsten Software- und Technologieanbieter im Finanzbereich.

Die ebenfalls zur Gruppe gehörende biw Bank für Investments und Wertpapiere AG übernimmt mit ihrer Vollbanklizenz die Bankdienstleistungen der FinTech Group AG. Sie betreut zudem Privatkunden im Hintergrund als Outsourcing-Partner anderer namhafter Banken (sog. „White-LabelBanking“) und zählt heute zu den modernsten Online-Banken in Deutschland. Vom innovativen Profil der FinTech Group AG profitiert auch die aufstrebende deutsche Startup-Szene im Finanzbereich, für die sie ein wichtiger Partner sind.

Die FinTech hat im Jahr 2015 ein Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) von 19,7 Millionen Euro erzielt, wie der erstmals nach IFRS aufgestellte Konzernabschluss zeigt. Die Gruppe konnte damit ihre Profitabilität deutlich steigern und 2015 einen starken Turnaround erreichen. Der konzernweite Umsatz im Jahr 2015 lag bei 75,2 Millionen Euro.

Die Heliad ist zum 31. Dezember 2016 mit einem Anteil von 16,87 % an der FinTech Group beteiligt.

4.3. MAGFORCE AG

Die MagForce AG ist ein führendes Unternehmen auf dem Gebiet der nanotechnologisch basierten Krebstherapie und das erste Unternehmen weltweit, das die europäische Zulassung für ein Medizinprodukt mit Nanopartikeln erhalten hat. Die neuartige Therapie steht Patienten in den NanoTherm® Therapiezentren in Deutschland in der Charité-Universitätsmedizin Berlin zur Verfügung.

⁴ Die Informationen wurden den Veröffentlichungen der jeweiligen Gesellschaften entnommen.

sitätsmedizin Berlin, sowie an den Universitätskliniken in Münster, Kiel, Köln und Frankfurt zur Verfügung. Weitere Therapiezentren in Deutschland sind geplant.

Im März 2014 hat die MagForce AG eine US-amerikanische Tochtergesellschaft, die MagForce USA, Inc., mit Sitz in Nevada gegründet, um die NanoTherm Therapie® zur Behandlung von Gehirntumoren und Prostatakrebs in den USA zu entwickeln und später in den amerikanischen Markt einzuführen.

Die Heliad ist zum 31. Dezember 2016 mit einem Anteil von 5,34 % an der Magforce beteiligt.

4.4. MAX21 AG (MAX 21)

Die MAX21 ist eine Technologie Holding, die sich in den Branchen Post & Mail Management, IT-Security und IT & Cloud Services positioniert. Sie ist spezialisiert auf Finanzierung, Infrastruktur, Administration und Recruiting. Damit bietet Sie ihren Beteiligungen echte Mehrwerte/Wettbewerbsvorteile.

Die wichtigsten Beteiligungen der MAX21 konzentrieren sich auf die Geschäftsbereiche Postdienstleistung, IT-Security, Cloud sowie IT-Dienstleistungen.

Die Heliad ist zum 31. Dezember 2016 mit einem Anteil von 5,27 % an der MAX21 beteiligt.

4.5. MUUME AG

MUUME (www.muume.com) mit Hauptsitz in der Schweiz ist eine der technisch führenden Plattformen für digitalen Self-Service für den täglichen Konsum, über die der Konsument seine Einkäufe und Bestellungen mühelos und individualisiert auf seinem Smartphone erledigt. MUUME ist Experte im digitalen Produktdaten-Management und im Bereich Digital Payment. Im Kern beschäftigt sich MUUME dabei mit der Digitalisierung alltäglicher Einkaufs-, Bestell- und Bezahlprozesse über das Smartphone.

Strategisch konzentriert sich MUUME auf die Gewinnung großer Closed-User-Groups mit Fokus auf Deutschland und der Schweiz. Dabei bietet MUUME seine Applikation unter der Marke MUUME, im Co-Branding und als reine Merchant-Lösung zur Integration in bestehende Merchant-Apps (SDK) an. Ein wichtiger Fokus im Geschäftsjahr 2016 war der Aufbau starker Partnernetzwerke, über die MUUME dem Markt seine Services anbietet.

Die Heliad ist zum 31. Dezember 2016 mit einem Anteil von 5,89 % an der MUUME beteiligt.

4.6. ALPHAPET VENTURES GMBH

Alphapet Ventures mit Sitz in München ist der Marktführer im Online-Handel von Premium-Heimtierbedarf und Futter in Deutschland. Die Gesellschaft ist im April 2016 aus einem Zusammenschluss der ePetWorld GmbH und der Pets Premium GmbH hervorgegangen. Unter den Portalen Hundeland.de, Katzenland.de und petspremium.de betreibt Alphapet Ventures spezialisierte Onlineshops im Premiumsegment für Hunde- und Katzenliebhaber. Die breite Sortimentsauswahl an Fachhandels- und Premiumprodukten, die selbst entwickelten Beratungstools und die telefonische Expertenberatung erlauben es, den unterschiedlichen Zielgruppen der Portale das jeweils passende Produkt in jeder Lebensphase und zu jeder Zeit zu finden.

Neben dem Zusammenschluss zum größten Anbieter für Premium-Heimtierbedarf in Deutschland stand in 2016 vor allem die Vertiefung der Wertschöpfungskette im Mittelpunkt der Aktivitäten. Alphapet Ventures entwickelt eigene innovative Produkt- und Markenkonzepte. Das Markenportfolio, bestehend aus drei eigenständigen Marken, wird neben den Online-Plattformen bereits in über 100 stationären Fachhandelsmärkten vertrieben.

Die Heliad ist zum 31. Dezember 2016 mit einem Anteil von 7,77% an der Alphapet Ventures beteiligt.

4.7. CUBITABO GMBH

Die Berliner Cubitabo GmbH betreibt die Online-Plattformen Bettenriese.de und buddysleep.de. Der Multi-Brand-Store BettenRiese.de ist im deutschen Markt als Experte für den Matratzenkauf und alles rund ums Schlafen etabliert. Sein Fokus liegt auf einer umfangreichen und kompetenten Online-Beratung und transparent aufbereiteten themenrelevanten

ten Inhalten. Aus Branchenerfahrung, Kundenfeedback und Innovation entstand die Matratzeneigenmarke Buddy, welche 2016 in den Matratzenmarkt eingeführt wurde und lifestyle- und designorientierte Kunden anspricht. Mit BettenRiese und Buddy ist die Cubitabo im boomenden Matratzenmarkt solide aufgestellt und adressiert eine breite Käuferschicht.

Die Heliad ist zum 31. Dezember 2016 mit einem Anteil von 41,10 % an der Cubitabo beteiligt.

4.8. SPRINGLANE GMBH

Springlane ist mit einem Angebot von mehr als 15.000 Produkten einer der führenden europäischen E-Commerce-Händler für Küchenbedarf. Mit Starköchen und Produktexperten liefert Springlane Tipps, Ideen und Inspirationen rund um die Themen Küche und Kochen. Das Unternehmen zeichnet sich besonders durch die leistungsfähige Business Intelligence und ein erfolgreiches Content Marketing als Wachstumstreiber aus. Springlane wurde 2012 unter Beteiligung der HEP Beteiligungs-GmbH, einer Zwischenholding der Heliad für den E-Commerce Bereich, gegründet. In 2013 und 2014 gelang es dem Unternehmen, in mehreren Finanzierungsrunden, weitere Venture Capital Gesellschaften als Kapitalgeber zu gewinnen. In 2015 standen für Springlane die Entwicklung einer eigenen Produktreihe und Marketingaktivitäten im Mittelpunkt, mit dem Ziel, die Marktposition auszubauen. Im September 2015 schloss Springlane eine Finanzierungsrunde über elf Million Euro ab.

Springlane.de wurde vor starken Mitbewerbern wie Otto.de zum "Online Shop des Jahres 2016" gekürt und konnte durch die Sortimentserweiterung in den Bereichen Grillbedarf und Spirituosen auch in 2016 ein hohes Umsatzwachstum aufweisen. Zudem eröffnete Springlane innerhalb von nur sechs Wochen das erste Einzelhandelsgeschäft „Springlane Grillgarage“ in Düsseldorf. Das Online-Magazin der Springlane verzeichnete im Juli erstmalig über 1.000.000 Besuche, zählte am 30. Dezember zum ersten Mal über 100.000 tägliche Besucher und erreichte im Dezember auf der Online Plattform Pinterest täglich durchgehend annähernd 10 Millionen Impressionen.

Ziel ist es, das starke Wachstum fortzusetzen und den Fokus verstärkt auf die Monetarisierung der Reichweite und die stärkere Integration von Onlineshop und Magazin zu legen. Innerhalb der kommenden 12-18 Monate soll der Break-Even vor allem über den Ausbau des Eigenmarkengeschäfts erreicht werden.

Die Heliad ist zum 31. Dezember 2016 mit einem Anteil von 17,79 % an Springlane beteiligt.

4.9. MT HOLDING GMBH (AU) - TIANI SPIRIT

Die MT Holding GmbH mit ihrem Tochterunternehmen Tiani Spirit GmbH, beide mit Sitz in Bisamberg in Österreich, ist ein international agierendes IT-Unternehmen, welches sich auf die Entwicklung und Bereitstellung von Lösungen zum standardisierten Datenaustausch spezialisiert hat. Das Unternehmen legt seinen Schwerpunkt auf den medizinischen Informationsaustausch. Die Softwarelösung von Tiani Spirit knüpft hierbei an den global anerkannten IHE-Standard an und dominiert vor allem im Bereich der Kompatibilität den internationalen Wettbewerb. Die IHE ermöglicht als internationale Non-Profit Organisation die durchgängige Interoperabilität im Gesamtsystem des Gesundheitswesens.

Durch seine Vorreiterrolle konnte Tiani Spirit bereits namhafte Partner wie Cisco Systems überzeugen, welche die Softwarelösung des Unternehmens in die eigenen Systeme integrierten und über ihre Preisliste vertreiben.

Neben dem konsequenten Ausbau der führenden Stellung im IHE-Markt strebt Tiani Spirit die Entwicklung zum wegweisenden Spezialisten für die Interoperabilität in weiteren Bereichen, vor allem der Einwohnermeldung und dezentraler Energieversorgung, an.

Die Heliad ist zum 31. Dezember 2016 mit einem Anteil von 18,61 % an Tiani Spirit beteiligt.

4.10. LIBIFY TECHNOLOGIES GMBH

Die Libify Technologies GmbH mit Sitz in München ist auf die Herstellung und den Vertrieb mobiler Notruf- und Ortungssysteme spezialisiert. Mit seinem hybriden Notrufsystem GEOCARE® bietet das Unternehmen moderne Sicherheitstechnologie zur Erleichterung des beruflichen als auch privaten Alltags. Hierfür kooperiert Libify Technologies mit zahlreichen Firmen aus den Bereichen Ambient Assistent Living (AAL), Gesundheit, Sicherheit, Sport und Landwirtschaft.

Neben Risikogruppen wie Outdoor-Sportler und Arbeitern, die ohne Sichtverbindung und Rufreichweite zu anderen Personen arbeiten, profitieren vor allem Senioren und chronisch Erkrankte von der Sicherheitslösung des Unternehmens, da hierdurch eine höhere Eigenständigkeit und längere Verweildauer in der gewohnten Umgebung ermöglicht wird.

Mit GEOCARE® bietet Libify ein hochmodernes, mobiles Notrufsystem für jedermann, mit dem auf Knopfdruck sekundenschnell Hilfe angefordert werden kann. Automatischer Notruf oder GPS-Abfrage ermöglichen die sofortige und exakte Lokalisierung der in Not geratenen Person. GEOCARE® bietet älteren und chronisch erkrankten Menschen ein Gefühl von mehr Selbstständigkeit und Freiheit bei größtmöglicher Sicherheit und begleitet aktive Personen, die in Sport oder Beruf alleine unterwegs sind.

Neben der stetigen Weiterentwicklung der Produkte forciert Libify Technologies die Erschließung neuer Märkte und strebt die europäische Marktführerschaft im Bereich der innovativen Notruflösungen an. Die Produkte werden inzwischen in 18 Ländern angeboten und sind in der Region DACH bereits über 20.000 Mal erfolgreich im Einsatz.

Die Heliad ist zum 31. Dezember 2016 mit einem Anteil von 8,12 % an Libify Technologies beteiligt.

4.11. STAPP AG

Die Stapp AG mit Sitz in Hamburg vermarktet die digitale Präsenz führender Persönlichkeiten (sogenannter Influencer) mit individuellen, authentischen Lösungen. Sie konzipiert und entwickelt individuelle, authentische Web/App-Anwendungen mit Hilfe einer selbst entwickelten Plattform und definiert die dazu passende E-Commerce Strategie und etabliert ein skalierbares Netzwerk über alle relevanten digitalen Plattformen.

Im Dezember 2015 hat Stapp in Kooperation mit Carmen Geiss das erste Produkt veröffentlicht. Im Juni 2016 folgte dann die Daniela Katzenberger App „Love and Style“, die bis Ende des Jahres mit über 270.000 App Downloads zu einer der beliebtesten Celebrity Apps Deutschlands wurde. In der Anwendung erhalten Kunden die Möglichkeit, „Looks“ von Daniela Katzenberger zu übernehmen und nachzukaufen. Um Produkte direkt zu platzieren, können die Produkthanbieter mit der Stapp eine Kooperationsvereinbarung abschließen.

Die Heliad ist zum 31. Dezember 2016 mit einem Anteil von 54,84 % an Stapp beteiligt.

5. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage für das Geschäftsjahr 2016

5.1. GESCHÄFTSVERLAUF UND WIRTSCHAFTLICHE LAGE IM GESCHÄFTSJAHR 2016

Für das Geschäftsjahr 2016 weist der Heliad-Konzern ein Ergebnis in Höhe von EUR -22,0 Mio. aus (Vorjahr: EUR 22,6 Mio.). Der Net Asset Value je Aktie ist zum 31. Dezember 2016 mit EUR 8,43 im Vergleich zum Vorjahr (EUR 10,87) um EUR 2,44 gesunken. Bezogen auf die Konzernbilanz zum 31. Dezember 2016 verringerte sich die Eigenkapitalquote um 3,7 Prozentpunkte auf 95,4 % (Vorjahr: 99,0 %).

Die Muttergesellschaft weist in 2016 einen Jahresfehlbetrag von EUR 2,9 Mio. aus (Vorjahr: EUR 1,1 Mio.). Auch aufgrund der in 2016 an die Kommanditaktionäre der Heliad gezahlten Dividende (EUR 1,9 Mio.) verringerte sich die Eigenkapitalquote im Einzelabschluss der Muttergesellschaft von 99,5 % im Vorjahr auf 95,4 % zum 31. Dezember 2016.

Im Geschäftsjahr 2016 wurden Anteile an der FinTech und sämtliche Anteile an den Patriarch Classic Fonds TSI und Patriarch Classic Dividende 4 Plus veräußert. Die Verkäufe führten zu einem positiven Effekt im Einzelabschluss der Heliad als Muttergesellschaft, welcher aber nicht ausreichte, um die Kosten der Gesellschaft zu decken. Im Konzernabschluss resultiert das schlechte Jahresergebnis wesentlich aus den Abschreibungen auf die Anteile an der FinTech. Die operativen Aufwendungen hingegen sanken um EUR 0,7 Mio.

Die Geschäftsentwicklung des Konzerns und der Muttergesellschaft ist aus Sicht der Geschäftsführung im Geschäftsjahr 2016 insgesamt weniger gut verlaufen.

5.2. VERMÖGENSLAGE

Die Vermögens- und Kapitalstruktur des Konzerns wurde in erster Linie durch die Folgebewertung und den Kauf und Verkauf von Finanzanlagen beeinflusst. Die Vermögenslage im Einzelabschluss der Muttergesellschaft war ebenfalls von den Investitionen in Finanzanlagen geprägt.

Die Bilanzsumme des Konzerns hat sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 19,5 Mio. auf EUR 83,6 Mio. reduziert und die der Muttergesellschaft ist um EUR 2,5 Mio. auf EUR 55,2 Mio. gesunken.

Der Wert der Finanzanlagen insgesamt ist im Konzern im Vergleich zum Vorjahr um EUR 1,1 Mio. auf EUR 79,1 Mio. gestiegen. Neuinvestitionen in die Muume AG, die My better life GmbH, die Libify Technologies GmbH, die MT Holding GmbH sowie Investments in die bestehenden Beteiligungen Cubitabo, Springlane, den Capnamic Fund und die MagForce – bei Veräußerung von FinTech und Patriarch-Fondsanteilen - führten zu einem Netto-Zugang von EUR 11,7 Mio. Darin enthalten ist auch die Umgliederung des der BF Holding gewährten Darlehens inkl. aufgelaufener Zinsen in Höhe von EUR 7,3 Mio. vom Umlauf- in das Anlagevermögen. Insbesondere aus der Bewertung des Capnamic Fund, der Alphapet, der Cubitabo und der Springlane konnten Werterhöhungen in Höhe von insgesamt EUR 2,5 Mio. generiert werden, während die Bewertung der DEAG, der MagForce und der FinTech zu Abwertungen von EUR 19,6 Mio. führten.

Bei der Muttergesellschaft hat sich der Wert der Finanzanlagen um EUR 15,8 Mio. auf EUR 52,2 Mio. erhöht. Trotz des Verkaufs von Anteilen an der FinTech, und der Patriarch Fonds haben insbesondere die Erhöhung der Ausleihungen an die HEP Beteiligungs GmbH sowie die Investitionen in die MUUME, Tiani Spirit, Libify Technologies, MagForce und den Capnamic Fund dazu beigetragen.

Die sonstigen Vermögenswerte, Forderungen und Steuerforderungen im Konzernabschluss haben sich um EUR 11,3 Mio. auf EUR 4,2 Mio., im Einzelabschluss auf EUR 2,6 Mio. reduziert, wobei die Veränderung im Wesentlichen auf die Umgliederung des BF Holding Darlehens in das Anlagevermögen und die Rückzahlung von kurzfristig gewährten Darlehen zurückzuführen ist.

Die Heliad hat sich im Geschäftsjahr 2016 eine Kreditlinie in Höhe von bis zu EUR 5,0 Mio. gesichert. Zum Stichtag wurde ein Betrag von EUR 2,2 Mio. (Vorjahr EUR 0,0 Mio.) aus dieser Linie beansprucht. Wie auch im Vorjahr bestehen weitere kurzfristige Verbindlichkeiten nur im geringfügigen Maße, langfristige Verbindlichkeiten bestehen nicht.

5.3. FINANZLAGE

Die wesentlichen Zahlungsvorgänge der Heliad werden durch eine jährlich begrenzte Anzahl von Beteiligungskäufen und -verkäufen ausgelöst. Da die Umsetzung von Transaktionen oft von einer Vielzahl von externen Faktoren abhängt, auf die die Heliad nur begrenzt Einfluss nehmen kann, sind die Zahlungsströme schwer prognostizierbar.

Die liquiden Mittel im Konzernabschluss haben sich aufgrund der Ein- und Auszahlungen aus dem oben beschriebenen Zu- und Abgängen von Finanzanlagen und kurzfristigen Vermögen sowie der Zahlung der Dividende in Höhe von EUR 1,9 Mio. (Vorjahr EUR 1,4 Mio.) insgesamt von EUR 9,5 Mio. auf EUR 0,1 Mio. am 31. Dezember 2016 reduziert. Im Einzelabschluss betragen die liquiden Mittel zum Stichtag EUR 0,1 Mio. nach EUR 7,4 Mio. am 31. Dezember 2015. Daneben wurde zum Stichtag eine Kreditlinie in Höhe von EUR 2,2 Mio. in Anspruch genommen.

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit des Heliad-Konzerns im Geschäftsjahr 2016 fiel mit EUR -3,5 Mio. (Vorjahr EUR -5,6 Mio.) wieder negativ aus, da den Auszahlungen für die betrieblichen Aufwendungen keine entsprechenden Einzahlungen aus Veräußerungs- oder Beteiligungserträgen gegenüberstanden.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit war im Geschäftsjahr 2016 durch Auszahlungen im Rahmen der kurzfristigen Finanzmitteldisposition in Höhe von EUR 1,5 Mio. (Vj.: EUR 16,3 Mio.) sowie Investitionen in Finanzanlagen in Höhe von EUR 12,6 Mio. (Vj.: EUR 12,5 Mio.) beeinflusst. Dem gegenüber standen Einzahlungen aus Desinvestitionen von insgesamt EUR 3,5 Mio. (Vj.: EUR 10,4 Mio.) und Einzahlungen im Rahmen der kurzfristigen Finanzmitteldisposition in Höhe von EUR 4,5 Mio. (Vj.: EUR 11,2 Mio.).

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit resultiert aus Auszahlungen im Rahmen der Dividendenausschüttung in Höhe von EUR 1,9 Mio. (Vj.: EUR 1,4 Mio.) und den Einzahlungen aus der Inanspruchnahme einer Kreditlinie in Höhe von EUR 2,2 Mio. (Vorjahr EUR 0,0 Mio.).

Mit dem vorhandenen Bestand an liquiden Mitteln, den kurzfristig fälligen Forderungen im Rahmen der Finanzmittelanlage und der verfügbaren Kreditlinie verfügt der Heliad Konzern über ausreichende Mittel für mehrere Neuengagements im Geschäftsjahr 2016.

Beträge in EUR Mio.	2016 in Mio. EUR	2015 in Mio. EUR	Veränderung in Mio. EUR
CASHFLOW AUS BETRIEBLICHER TÄTIGKEIT	-3,5	-5,6	2,6
CASHFLOW AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT	-6,1	-7,3	1,2
CASHFLOW AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT	0,3	-1,4	1,7

5.4. ERTRAGSLAGE

Die Ertragslage entwickelte sich im Geschäftsjahr 2016 im Vergleich zum Vorjahr wie folgt:

Heliad-Konzern

Beträge in EUR Mio.	2016 in Mio. EUR	2015 in Mio. EUR	Veränderung in Mio. EUR
sonstige betriebliche Erträge	0,0	0,1	-0,1
Abgangsgewinne	-0,3	0,6	-0,9
sonstige Aufwendungen	-5,6	-6,3	0,7
Zuschreibungen	2,5	32,1	-30,1
Abschreibungen	-19,7	-4,8	-14,9
Finanzergebnis	0,9	1,2	-0,4
Steuern	0,2	-0,3	0,6
PERIODENERGEBNIS	-22,0	22,6	-44,8

Muttergesellschaft

Beträge in EUR Mio.	2016 in Mio. EUR	2015 in Mio. EUR	Veränderung in Mio. EUR
sonstige betriebliche Erträge	0,3	0,3	0,0
Abgangsverluste/-gewinne	0,5	5,7	-5,2
sonstige Aufwendungen	-4,0	-6,2	2,3
Zuschreibungen	0,0	0,0	0,0
Abschreibungen	-1,0	-0,2	-0,8
Finanzergebnis	1,3	1,5	-0,3
Steuern	0,0	0,0	0,0
PERIODENERGEBNIS	-2,9	1,1	-4,0

Die Saldogröße der Erträge aus Fair Value-Bewertung von Finanzanlagen (Zuschreibungen) und der entsprechenden Abschreibungen hat sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich verschlechtert. Darunter werden im Konzernabschluss vor allem die Wertveränderungen der börsennotierten Finanzanlagen aufgrund von Aktienkursveränderungen ausgewiesen.

Der Steueraufwand im Konzernabschluss ist auf die Erfassung passiver latenter Steuern auf die Bewertungsunterschiede bei den Finanzanlagen zurückzuführen.

Im Einzelabschluss des Mutterunternehmens reduzierte sich das Abgangsergebnis aufgrund der geringeren Gewinne, die aus Verkäufen von Finanzanlagen erzielt werden konnten.

Unter den sonstigen Aufwendungen werden mit EUR 3,3 Mio. (Vj.: EUR 5,7 Mio.) im Wesentlichen Management- und Performancevergütungen ausgewiesen. Entsprechend reduzierte sich im laufenden Jahr diese Position.

Im Konzernabschluss wurde unter den sonstigen Aufwendungen zudem die Auflösung einer bislang im Eigenkapital ausgewiesenen Währungsumrechnungsdifferenz in Höhe von EUR 1,5 Mio. erfasst.

6. Mitarbeiter

In den Unternehmen des Konsolidierungskreises wurden - wie im Vorjahr - keine Mitarbeiter beschäftigt.

7. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Wesentliche Ereignisse haben sich nach dem Bilanzstichtag nicht ereignet.

8. Chancen- und Risikobericht

8.1 CHANCEN DES HELIAD GESCHÄFTSMODELLS

CHANCEN BEI DER AKQUISITION

Heliad benötigt für eine positive Entwicklung den Zugang zu neuen Investitionsmöglichkeiten. Nur bei einer ausreichenden Anzahl von Transaktionen sowie gewinnbringenden Veräußerungen in der Zukunft lässt sich das Geschäftsmodell der Heliad profitabel gestalten.

Wir arbeiten daran, von den im deutschsprachigen Raum anstehenden Beteiligungsmöglichkeiten frühzeitig Kenntnis zu erhalten und verfügen über Ressourcen und Instrumente, die einen ausreichenden und hochwertigen Dealflow sicherstellen. Im Ergebnis erwarten wir uns durch eine zielgerichtete Akquisitionsstrategie die Identifikation chancenreicher Unternehmen und eine Erhöhung der Abschlusswahrscheinlichkeit durch die Vermeidung von strukturierten Verkaufsprozessen mit erhöhtem Wettbewerb. Durch das weitreichende Netzwerk des Investment-Teams ergeben sich laufend neue Investitionsmöglichkeiten. Das Netzwerk besteht aus ehemaligen Beteiligungspartnern, Banken, Beratern, Rechtsanwälten und Wirtschaftsprüfern sowie erfahrenen Industrieexperten, mit denen wir bei der Identifikation und Prüfung von Investitionsmöglichkeiten zusammenarbeiten.

CHANCEN WÄHREND DER HALTEDAUER

Während der Haltedauer stehen für die Heliad die Umsetzung der gewählten Wachstumsstrategie und damit die Wertsteigerung der Beteiligungen im Vordergrund. Laufende Erträge aus Beteiligungen wie Dividenden, Gewinnanteile und Zinserträge unterstützen den wirtschaftlichen Erfolg der Heliad. Der Betreuungs- und Entwicklungsphase der Portfoliounternehmen wird vom Management eine bedeutende Rolle beigemessen. Zur kontinuierlichen Kontrolle der Entwicklungs- und Exit-Strategie als auch zur aktiven Identifikation von Wertsteigerungspotentialen werden die vorhandenen Controlling-Strukturen und -Prozesse laufend hinterfragt und optimiert.

CHANCEN BEI UNTERNEHMENSVERKÄUFEN

Die Börsennotierung und die ausreichend vorhandene Liquidität zwingt uns nicht zu übereilten oder zur Unzeit notwendigen Verkäufen, wie es zum Teil bei klassischen Private-Equity-Strukturen der Fall ist. Vielmehr arbeiten wir gemeinsam mit dem Management unserer Beteiligungen entlang einer bei Beginn definierten Exit-Strategie, die zum geeigneten Zeitpunkt die geschaffenen Werte realisieren soll. Durch unser weitreichendes Netzwerk und Branchen-Know-how verfügen wir über die für Desinvestments erforderlichen Kontakte.

8.2 RISIKOBERICHT

RISIKOMANAGEMENT

Risikomanagement bedeutet für die Heliad, wesentliche Risiken, die sich aus der Geschäftstätigkeit ergeben, bestmöglich zu kontrollieren und Chancen effektiv zu nutzen. Zu den wesentlichen Aufgaben des Risikomanagements gehört es, Risiken zu identifizieren, zu analysieren, zu steuern und zu überwachen. Die Chancen und Risiken einer Beteiligungsgesellschaft ergeben sich aus dem Erwerb, dem Halten und der Veräußerung von Beteiligungen. Das Management von

Chancen und Risiken ist daher mit dem operativen Geschäft des Investment-Teams eng verknüpft und fest in die Prozesse integriert. Chancen und Risiken sollen so abgewogen werden, dass Chancen wahrgenommen werden ohne den Fortbestand der Heliad zu gefährden. Grundlage unseres Risikomanagementsystems ist unser Risikomanagementhandbuch, das unseres Erachtens alle wesentlichen Risiken darstellt und bewertet. Wir haben entsprechende Maßnahmen zur Steuerung und Überwachung der Risiken festgelegt und diese in unsere Prozesse integriert. Das Management überwacht, pflegt und entwickelt das Risikomanagementsystem ständig weiter. Im Fall unerwarteter relevanter Ereignisse werden Risiken sofort in den Blick genommen. Das Management befasst sich unmittelbar mit der Bewertung und Steuerung der Chancen und Risiken und prüft regelmäßig, ob sich die Einschätzungen verändern und welche Maßnahmen zu ergreifen sind. Das Management informiert den Aufsichtsrat mindestens quartalsweise über die Risikolage der Gesellschaft und der Portfoliounternehmen. Bei einer unerwarteten und erheblichen Änderung der Risikolage erfolgt eine sofortige Information des Aufsichtsrats. Wir sehen derzeit keine Risiken, die den Fortbestand der Heliad gefährden könnten.

INTERNES KONTROLLSYSTEM IM HINBLICK AUF DEN RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS

Die wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess sind regelmäßige analytische Prüfungen der rechnungslegungsrelevanten Prozesse. Die Heliad hat eine klare Organisations-, Kontroll- und Überwachungsstruktur und eine eindeutige Zuordnung im Bereich des Rechnungslegungsprozesses. Alle im Rechnungslegungsprozess involvierten Personen sind den Anforderungen entsprechend qualifiziert, ihre Anzahl ist so bemessen, dass die Aufgaben bewältigt werden können. Die Vollständigkeit und Richtigkeit der Rechnungswesensdaten werden regelmäßig anhand von Stichproben und Plausibilitätschecks durch manuelle Kontrollen überprüft. Durch die überschaubare Anzahl an Transaktionen ist eine regelmäßige und nahezu vollständige Überprüfung der Buchungen gegeben. Die relevanten Risiken werden erfasst. Mit den wesentlichen Fragen der Rechnungslegung und des Risikomanagements befassen sich das Management und der Aufsichtsrat regelmäßig.

UNTERNEHMENSBEZOGENE RISIKEN

Management- und Personalrisiken

Die Zusammensetzung und Kompetenz des Managementteams ist eng mit dem Erfolg der Heliad verknüpft. Dies folgt aus der geringen Größe der Gesamtorganisation mit einer flachen Hierarchie, in der jeder Einzelne einen verantwortlichen Beitrag leistet. Heliad kann auf einen ausgewogenen Mix an erfahrenen Mitarbeitern mit mehrjähriger Finanz-, Private-Equity- und Beratungserfahrung bei namhaften Adressen sowie qualifizierten Professionals zurückgreifen.

Informationssysteme (IT)

Unser Geschäft erfordert nicht nur geeignete Software und Hardware, sondern vor allem auch die Datensicherung, die Gewährleistung des jederzeitigen Datenzugriffs für Berechtigte sowie den Schutz gegen unberechtigten Datenzugriff. Die Heliad bedient sich eines externen Anbieters für die Betreuung der IT-Systeme. Mit diesem stehen wir regelmäßig im Austausch zur Minderung der IT-Risiken. Wir erwarten keine Änderung der operationellen Risikosituation.

RISIKEN DES HELIAD GESCHÄFTSMODELLS

Risiken bei der Akquisition

Die Investitionsstrategie bestimmt maßgeblich das Chancen-Risiko-Profil der Heliad. Sie wird ständig überprüft und weiterentwickelt. Wir erwerben vorwiegend Unternehmen ohne großen Investitionsbedarf, um spätere Nachfinanzierungen für Investitionen zu vermeiden. Weiterhin darf der Verlust eines Einzelinvestments nicht existenzbedrohend für Heliad sein. Aus diesem Grund werden Einzelinvestments in einem Rahmen von maximal EUR 10 Mio. pro Transaktion getätigt. Während der Akquisitionsphase ist es essentiell, das Geschäftsmodell und den Markt zu verstehen, Risiken aus diesem abzuleiten und diese zu bewerten. Neben unserem erfahrenen Team bedienen wir uns externer Berater, die uns bei der Prüfung (Due Diligence) eines Unternehmens in finanzieller, steuerlicher und rechtlicher Hinsicht unterstützen. Wir präferieren die Beteiligung des operativen Managements an dem Portfoliounternehmen, um dessen Bindung zum Unternehmen und Interessengleichheit bzgl. Wertsteigerung und -realisierung zu optimieren. Jedes wesentliche Investment wird dem Aufsichtsrat präsentiert und genehmigt bevor es zu einer Investition kommt.

Risiken während der Haltedauer

Die Entwicklung der Beteiligungen beeinflusst unmittelbar den Erfolg von Heliad. Wenn sich eine Beteiligung ungünstig entwickelt und deren Wert sinkt, soll dies nicht zu einer Gefährdung der Heliad führen. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass bei einer Beteiligung ein Nachfinanzierungsbedarf entsteht. Den zusätzlichen Finanzierungsbedarf eines Portfoliounternehmens prüfen wir zunächst mit den gleichen Kriterien, die wir für ein Neuinvestment anlegen. Darüber hinaus fließen weitere Aspekte in die Entscheidung ein. Unter Umständen steigt deshalb das Risikoprofil der Nachfinanzierung. Im Fall einer negativen Entwicklung eines Portfoliounternehmens droht gegebenenfalls ein Totalverlust des eingesetzten Kapitals. Dies kann verbunden sein mit weiteren negativen Folgen, etwa einem Reputationsverlust. Diesem Risiko begegnen wir mit Instrumentarien zur Risikoüberwachung, insbesondere mit der Erstellung und Auswertung von Monatsberichten und Quartalsberichten und der regelmäßiger Vor-Ort-Präsenz der Investment-Verantwortlichen. Die Geschäftsführung strebt an, bei den Portfoliounternehmen im Aufsichtsrat oder Beirat vertreten zu sein, um das Unternehmen in diversen Fragestellungen zu beraten. Das Beteiligungscontrolling wertet Informationen unabhängig aus und berechnet regelmäßig Net Asset Values je Beteiligungsunternehmen. Wir diskutieren die Engagements anhand von monatlich erstellten Berichten. Über aktuelle Entwicklungen beraten wir in regelmäßigen Update-Meetings.

Risiken bei Unternehmensverkäufen

Die Grundlage für eine erfolgreiche Veräußerung legen wir bereits während der Akquisitionsphase. So gehen wir nur Beteiligungen ein, für die ein deutliches Interesse strategischer Investoren oder von Finanzinvestoren gegeben sein könnte. In den Controlling-Besprechungen erörtern wir die Möglichkeiten einer Veräußerung regelmäßig. Durch das Beteiligungscontrolling wird auch das Risiko der Inanspruchnahme von bei Verkäufen gegebenen Garantien oder Bürgschaften gesenkt. Entsprechende Risiken werden nach den Veräußerungen regelmäßig bewertet.

KONJUNKTURELLE UND MARKTBEZOGENE RISIKEN

Konjunkturelle Risiken

Der wirtschaftliche Erfolg der Heliad hängt vom wirtschaftlichen Erfolg der Portfoliounternehmen ab. Da diese in unterschiedlichen Branchen und Regionen aktiv sind, beeinflussen verschiedene branchenspezifische und geographische Konjunkturverläufe und politische und finanzwirtschaftliche Rahmenbedingungen den Erfolg unserer Beteiligungen. Durch die Diversifizierung des Beteiligungsportfolios über unterschiedliche Branchen und Regionen vornehmlich im deutschsprachigen Raum sind meist nur einzelne Beteiligungen von konjunkturellen Veränderungen betroffen.

Branchenrisiken

Die Entwicklung von Heliad ist in hohem Maße vom Zugang zu Investitions- und Desinvestitionsmöglichkeiten abhängig. Nur bei einer ausreichenden Anzahl von potentiellen Investitionsmöglichkeiten sowie gewinnbringenden Veräußerungen kann das Geschäftsmodell erfolgreich sein. Auf die Entwicklung des Private Equity-Marktes haben wir nahezu keinen Einfluss. Entsprechend eingeschränkt sind unsere Möglichkeiten, das Risiko einer rückläufigen Anzahl potentieller Investitionsmöglichkeiten zu begrenzen.

FINANZWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Zins-, Währungs- und Liquiditätsrisiken

Heliad finanziert die Akquisitionen typischerweise mit Eigenkapital und Bankdarlehen. Die Strukturierung der Finanzierung ist ein essentieller Baustein während der Erwerbsphase. Das Liquiditätsrisiko liegt darin, dass die flüssigen Mittel möglicherweise nicht ausreichen, um die finanziellen Verpflichtungen fristgerecht zu erfüllen. Wir stufen unser Liquiditätsrisiko derzeit als gering ein. Basis dafür ist unsere solide Finanzierung und der derzeitige Verzicht auf den Einsatz von Fremdkapital auf Holdingebene. Auf Ebene der Portfoliounternehmen werden Liquiditätsentwicklung, Bonität der Debitoren und Zahlungsverpflichtungen durch das periodische Berichtswesen sowie durch die verantwortlichen Investment Manager der Heliad überwacht. Risiken aus fehlenden Refinanzierungen oder steigenden Zinsen ist Heliad demnach zurzeit nicht unmittelbar und nur relativ gering ausgesetzt. Veränderungen der Wechselkurse wirken sich zum

Bilanzstichtag nur indirekt auf die Wertentwicklung von Heliad aus. Die im Portfolio befindlichen Gesellschaften erwirtschaften einen Großteil ihrer Umsätze im Euro-Raum.

Chancen- und Risikobericht der Beteiligungen

Im Beteiligungsgeschäft sind Risiken aus den jeweiligen Branchen und Konjunkturzyklen typisch. Wir begegnen diesem Risiko mit der Diversifizierung des Portfolios. Unser Investitionsfokus auf etablierte Unternehmen minimiert Risiken eines hohen Nachfinanzierungsbedarfs der Beteiligungen durch notwendige Investitionen in das Anlagevermögen. Dennoch existieren durch die gegebenenfalls entstehenden unterdurchschnittlichen Entwicklungen der Tochterunternehmen Risiken bzgl. der Bewertungen im NAV oder im Jahresabschluss, bis hin zu nicht ausschließbaren Insolvenzrisiken. Den Insolvenzrisiken begegnen wir durch geeignete Maßnahmen in den Unternehmen. Dennoch kann keine Garantie dafür abgegeben werden, dass es dem Heliad Management gelingt, die Beteiligungen profitabel zu gestalten.

GESAMTRISIKOEINSCHÄTZUNG DER HELIAD

Die Gesamtwürdigung aller genannten Risikoaspekte und der Beteiligungen basieren primär auf Markt- und konjunkturellen Risiken sowie den für das Beteiligungsgeschäft typischen Risiken. Auf Basis der der Heliad aktuell zur Verfügung stehenden Informationen stellen einzelne oder kumulierte Risiken derzeit keine Gefahr für den Fortbestand der Heliad dar. Zudem sind keinerlei finanzielle Risiken erkennbar, die das Unternehmen beeinträchtigen. Es haben sich keine wesentlichen Veränderungen der Chancen- und Risikostruktur im Vergleich zum Vorjahr ergeben.

9. Prognosebericht/Ausblick

9.1. WELTWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Zur konjunkturellen Entwicklung stellt der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in seinem Jahresgutachten 2016/2017 folgendes fest⁵:

Im Euroraum setzt sich die wirtschaftliche Erholung weiter fort. Die Zuwachsraten des aggregierten BIP liegen über dem Potenzialwachstum, und die Output-Lücke verringert sich. Zudem konnten viele Mitgliedstaaten Fortschritte bei der Reduktion der Arbeitslosigkeit erreichen. Problematisch ist allerdings, dass die Haushaltskonsolidierung trotz weiterhin hoher Schuldenstände in einigen Mitgliedstaaten eingestellt wurde und nur wenige marktorientierte Reformen erkennbar sind. Somit nutzen die Mitgliedstaaten die von der Geldpolitik geschaffenen Spielräume nicht zum Schuldenabbau, und die strukturellen Anpassungen kommen in vielen Mitgliedstaaten nur langsam voran. Nicht zuletzt belasten mancherorts ungelöste Probleme bei notleidenden Krediten die Bilanzen der ohnehin schon unter dem Niedrigzinsumfeld leidenden Banken.

Der Sachverständigenrat erwartet für die Jahre 2016 und 2017 Wachstumsraten des BIP im Euro-Raum von 1,6 % beziehungsweise 1,4 %. Für Deutschland rechnet der Sachverständigenrat mit Zuwachsraten des realen Bruttoinlandsprodukts von 1,9 % im Jahr 2016 und 1,3 % im Jahr 2017.

9.2 AUSBLICK AUF DAS BRANCHENUMFELD⁶

Im Hinblick auf den Standort Deutschland und die Anlageklasse Private Equity erwarten die befragten Beteiligungsgesellschaften ein wachsendes Interesse von Seiten der Investoren. Vier von zehn Befragten gehen von einer positiveren Sicht der Investoren auf den Private Equity-Standort Deutschland und auf die Anlageklasse Private Equity im Allgemeinen aus, rund die Hälfte zumindest von einer gleichbleibenden Bewertung.

⁵ Quelle: Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung: Jahresgutachten 2016/17.

⁶ Quelle: BVK Statistik „Private Equity-Prognose 2017 - Erwartungen der deutschen Beteiligungsgesellschaften zur Marktentwicklung, Bundesverband Deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften, Februar 2017.

Vergleichsweise kritisch wird weiterhin der Wettbewerb um das Investorenkapital bewertet. Gut zwei Drittel erwarten ein unverändertes Wettbewerbsniveau im Jahr 2017. Allerdings geht fast jeder Vierte von einer weiteren Verschärfung des Wettbewerbs und nur jeder Zehnte von einer Entspannung aus.

Die anhaltende Niedrigzinsphase sollte jedoch institutionelle Investoren weiter zwingen, nach alternativen, renditeträchtigen Anlagen zu suchen. Somit dürften alternative Anlageklassen weiter in den Fokus rücken und das verfügbare Kapitalangebot für Private Equity-Fonds wachsen. Bei den rechtlichen Rahmenbedingungen erwarten acht von zehn Befragten ein unverändertes Bild. Jeweils nur 10 % erwarten eine tendenzielle Verschärfung oder Verbesserung der derzeitigen Situation. Nachdem gerade im Venture Capital-Bereich im Jahr 2016 mit der Neugestaltung der Verlustvortragsregelung eine wichtige Weiche gestellt wurde, scheinen die Beteiligungsgesellschaften im Wahljahr keine kurzfristige Änderung des Rechtsrahmens für die Branche zu erwarten.

Befragt nach ihren Erwartungen hinsichtlich der Entwicklung der eigenen Investitionen im Jahr 2017 sind die Beteiligungsgesellschaften grundsätzlich optimistisch, allerdings nicht mehr in dem Maße wie im Vorjahr. Prognostizierten im Vorjahr noch 55 % der Gesellschaften einen leichten oder deutlichen Anstieg ihrer eigenen Investitionen, sind es in diesem Jahr 48 %. Und weitere 45 % sehen die eigenen Investitionen auf dem Niveau von 2016, während es in der Vorjahresbefragung nur 38 % waren.

Vergleichsweise optimistisch sind die Gesellschaften auch im Hinblick auf Erst- bzw. Neuinvestitionen. Ein Drittel der Befragten geht von einem Anstieg aus und weitere rund 60 % zumindest von unveränderten Investitionen.

Die anhaltende Niedrigzinspolitik der EZB hatte bereits in den vergangenen Jahren für ein vorteilhaftes Finanzierungsumfeld für Buy-Outs gesorgt. 2017 erwarten die Marktteilnehmer keine grundlegenden Änderungen. So gehen wie im Vorjahr jeweils rund drei Viertel der Befragten von einer gleichbleibenden Verfügbarkeit von Transaktionsfinanzierungen und vorteilhaften Finanzierungskonditionen aus. Allerdings ist fast ein Viertel der Befragten optimistisch und erwartet sogar ein wachsendes Angebot an Transaktionsfinanzierungen.

Für 2017 sind die Beteiligungsgesellschaften grundsätzlich optimistisch in Bezug auf ihre Beteiligungsverkäufe. Zwar gehen fast sechs von zehn Befragten von einem unveränderten Niveau ihrer Exits aus. Gleichzeitig sind fast 40 % zuversichtlich, ihre Verkäufe steigern zu können.

9.3 AUSBLICK FÜR HELIAD

Das Geschäftsmodell der Heliad basiert auf einem mittel- bis langfristigen Bewertungs- und Prognosezeitraum. Zum Geschäftsjahresbeginn nicht vorhersehbare Ereignisse und kurzfristige Entwicklungen können das Ergebnis des Heliad-Konzerns und des Mutterunternehmens maßgeblich bestimmen. So führen Entwicklungen in den Märkten der Portfoliogesellschaften, am Kapitalmarkt und auch Unternehmensveräußerungen kurzfristig zu positiven oder negativen Beeinflussungen, ohne dass der langfristige Erfolg der Heliad berührt wird. Daher sagt das Ergebnis einzelner Geschäftsjahre wenig aus über den Erfolg und die Entwicklung unseres Geschäftsmodells.

Unseren Geschäftserfolg prognostizieren wir daher anhand der beiden für die Muttergesellschaft und den Heliad-Konzern wesentlichen Performance-Indikatoren. Dies sind der NAV und die freie Liquidität, wie unter dem Punkt Unternehmenssteuerung/-ziele erläutert.

In der Beschreibung unserer Prognose nutzen wir folgende Begriffe analog der quantifizierbaren Veränderungen:

Veränderungen	Beschreibung
bis zu 10 %	„leicht“
10 - 25 %	„deutlich“
über 25 %	„stark“

ENTWICKLUNG DES PORTFOLIOS (NET ASSET VALUE - NAV)

Für das Geschäftsjahr 2017 gehen wir von einer Steigerung des NAV je Aktie deutlich über dem Niveau des Vorjahres (EUR 10,87) hinaus aus.

Insbesondere aus einer positiven Entwicklung des Börsenkurses der FinTech Group AG und aufgrund von Wertsteigerungen im PE-Portfolio resultieren diese Erwartungen.

FREIE LIQUIDITÄT

Heliad plant die derzeitige Investitionsstrategie weiter fortzusetzen. Es ist geplant bis zu vier Neuinvestitionen in 2017 zu tätigen. Situationsbedingt können sich Käufe und Verkäufe verschieben. Grundsätzlich rechnen wir in den kommenden Jahren weiter mit einer stabilen Anzahl an Beteiligungen. Langfristig ist eine vergleichbare Anzahl von Akquisitionen und Veräußerungen geplant. Die freie Liquidität wird sich voraussichtlich auf dem derzeitigen Niveau einpendeln, da wir aussichtsreiche Beteiligungsmöglichkeiten langfristig eingehen wollen und freie Liquidität in der aktuellen Niedrigzinsphase keinen Beitrag zu einem positiven Ergebnis leisten kann. Dabei achten wir stets auf das Risiko von Nachfinanzierungen in einzelnen Beteiligungen während der Haltephase.

GESAMTAUSSAGE ZUR VORAUSSICHTLICHEN ENTWICKLUNG

Vor dem Hintergrund des gegenwärtigen Portfolios und der festgelegten Investitionsstrategie verfügt die Heliad über eine gute Ausgangsbasis für die erfolgreiche Entwicklung der Gesellschaft in 2017 und in Folgejahren. Die konjunkturelle Entwicklung und die Situation auf dem Beteiligungsmarkt werden einen derzeit nicht genau abschätzbaren Einfluss auf die Gesamtentwicklung haben. Dennoch ist die Geschäftsführung überzeugt, die Geschäftsentwicklung der Heliad in 2017 erfolgreich gestalten zu können.

10. Abhängigkeitsbericht

Die FinLab AG, Frankfurt am Main, hielt zum 31. Dezember 2016 mehr als 25 % der Aktien der Gesellschaft. Daneben ist die FinLab AG Alleingesellschafterin der persönlich haftenden Gesellschafterin der Gesellschaft, der Heliad Management GmbH, Frankfurt am Main. Auf der Grundlage der Stimmrechtspräsenzmehrheit auf der Hauptversammlung vom 12. Juli 2016 konnte die FinLab AG praktisch einen beherrschenden Einfluss auf die Gesellschaft ausüben. Ferner ist zu erwarten, dass die Stimmrechtspräsenzmehrheit auch in zukünftigen Hauptversammlungen gegeben sein wird, so dass die Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA gemäß § 17 Abs. 1 und 2 AktG zum 31. Dezember 2016 abhängiges Unternehmen der FinLab AG war.

Das unmittelbar herrschende Unternehmen (FinLab AG, Frankfurt am Main) ist zum 31. Dezember 2016 bezüglich weiterer Unternehmen als verbundenes Unternehmen im Sinne des § 15 AktG einzustufen. Mittelbar beherrschend im Sinne des § 17 Abs. 1 AktG ist Herr Bernd Förtsch, Kulmbach.

Die Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin hat daher für das Geschäftsjahr 2016 einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 Aktiengesetz erstellt. Dieser Bericht schließt mit folgender Erklärung:

„Ich erkläre, dass die Gesellschaft bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 nach den Umständen, die in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat.“

Frankfurt am Main, 02. März 2017

Thomas Hanke
Geschäftsführer der persönlich haftenden Gesellschafterin
Heliad Management GmbH

Konzernabschluss und Konzernanhang

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 2016

Beträge in T-EUR	Anhang	01.01.– 31.12.2016	Zum Vergleich 01.01.– 31.12.2015
Erlöse aus dem Verkauf von Finanzanlagen und Wertpapieren	6.1	3.545	10.650
Sonstige betriebliche Erträge	6.2	6	59
Erträge aus der Fair Value Bewertung	6.3	2.523	32.071
Buchwertabgang von Finanzanlagen	6.4	-3.826	-10.001
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	6.5	-2	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.6	-5.600	-6.251
Erträge aus Beteiligungen und Wertpapieren	6.7	61	65
Aufwendungen aus der Fair Value Bewertung	6.3	-19.713	-4.821
Sonstige Finanzerträge	6.8	817	1.184
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6.8	-19	-2
Ergebnis vor Steuern		-22.210	22.952
Steuern vom Einkommen und Ertrag	6.9	249	-386
Periodenergebnis		-21.962	22.566
davon			
den Anteilseignern des Mutterunternehmens zustehende Periodenergebnis		-21.962	22.566
durchschnittliche Anzahl ausgegebener Aktien		9.509.441	9.509.441
Ergebnis je Aktie (verwässert und unverwässert) in EUR	6.10	-2,31	2,37

Konzern-Sonstiges Ergebnis

Beträge in T-EUR	Anhang	01.01.– 31.12.2016	Zum Vergleich 01.01.– 31.12.2015
Posten, die unter bestimmten Bedingungen zukünftig in den Gewinn- und Verlust umgegliedert werden können			
Veränderung der Rücklage für Währungsumrechnung	7.5	1.467	0
Konzern-Gesamtergebnis		-20.495	22.566
davon den Anteilseignern des Mutterunternehmens zustehendes Konzern-Gesamtergebnis		-20.495	22.566

Konzern-Bilanz für das Jahr 2016

Aktiva

Beträge in T-EUR	Anhang	31.12.2016	Zum Vergleich 31.12.2015
LANGFRISTIGES VERMÖGEN			
Sonstige immaterielle Vermögenswerte		9	0
Finanzanlagen	7.1	79.126	78.025
LANGFRISTIGES VERMÖGEN, GESAMT		79.135	78.025
KURZFRISTIGES VERMÖGEN			
Wertpapiere des Umlaufvermögens		136	0
Sonstige Vermögenswerte	7.2	4.167	15.530
Steuerforderungen	7.3	77	2
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	7.4	129	9.502
KURZFRISTIGES VERMÖGEN, GESAMT		4.509	25.033
BILANZSUMME		83.644	103.058

Passiva

Beträge in T-EUR	Anhang	31.12.2016	Zum Vergleich 31.12.2015
EIGENKAPITAL			
Gezeichnetes Kapital	7.5	9.509	9.509
Kapitalrücklage		29.318	29.170
Gewinnrücklage		62.890	40.761
Auf die Kommanditaktionäre der Gesellschaft entfallendes Periodenergebnis		-21.962	22.566
EIGENKAPITAL, GESAMT		79.756	102.005
LANGFRISTIGE SCHULDEN			
Latente Steuern	5.3	434	721
Langfristige Rückstellungen	7.6	6	6
LANGFRISTIGE SCHULDEN, GESAMT		439	726
KURZFRISTIGE SCHULDEN			
Rückstellungen	7.6	213	212
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.7	58	52
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.7	2.190	0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	7.7	910	0
Sonstige Verbindlichkeiten	7.7	77	63
KURZFRISTIGE SCHULDEN, GESAMT		3.448	327
BILANZSUMME		83.644	103.058

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das Jahr 2016

1. Januar bis 31. Dezember 2016	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage	Den Aktionären zuzurechnende Eigenkapitalbestandteile gesamt	Eigenkapital gesamt
Beträge in T-EUR					
STAND 01.01.2016	9.509	29.170	63.327	102.005	102.005
Periodenergebnis			-21.962	-21.962	-21.962
Auflösung der Rücklage für Währungsumrechnung			1.467	1.467	1.467
KONZERN GESAMT ERGEBNIS			-20.495	-20.495	-20.495
Optionsprogramm		148		148	148
Dividende			-1.903	-1.903	-1.903
STAND 31.12.2016	9.510	29.318	40.929	79.756	79.756
Anhang	7.5				

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das Jahr 2015

1. Januar bis 31. Dezember 2015	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage	Den Aktionären zuzurechnende Eigenkapitalbestandteile gesamt	Eigenkapital ge- samt
Beträge in T-EUR					
STAND 01.01.2015	9.509	29.170	42.187	80.866	80.866
Periodenergebnis			22.566	22.566	22.566
KONZERN GESAMT ERGEBNIS			22.566	22.566	22.566
Dividende			-1.426	-1.426	-1.426
STAND 31.12.2015	9.509	29.170	63.327	102.005	102.005
Anhang	7.5				

Konzern-Kapitalflussrechnung für das Jahr 2016

Beträge in T-EUR		01.01.– 31.12.2016	Zum Vergleich 01.01.– 31.12.2015
Periodenergebnis		-21.962	22.566
+ Wertminderung von Vermögenswerten des langfristigen Vermögens	6.3	19.715	4.821
- Werterhöhung von Finanzinstrumenten	6.3	-2.523	-32.071
-/+ Gewinne/Verluste aus Abgängen von Finanzanlagen	6.1/6.4	282	-649
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	7.6	1	-275
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	6	1.328	368
+ Abnahme von Forderungen und sonstigen Aktiva	7.2	-1.305	-368
+ Zunahme des sonstigen Fremdkapitals	7.7	931	12
= CASHFLOW AUS DER BETRIEBLICHEN TÄTIGKEIT		-3.533	-5.596
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen		-11	0
+ Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen und Wertpapieren	7.1	3.545	10.354
+ Einzahlungen im Rahmen der kurzfristigen Finanzmitteldisposition	7.2	4.500	11.151
- Auszahlungen im Rahmen der kurzfristigen Finanzmitteldisposition	7.2	-1.520	-16.275
- Auszahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen und Wertpapieren	7.1	-12.643	-12.520
= CASHFLOW AUS DER INVESTITIONSTÄTIGKEIT		-6.128	-7.290
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	7.7	2.190	0
- Dividendenzahlungen	7.5	-1.902	-1.426
= CASHFLOW AUS DER FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT		288	-1.426
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands		-9.373	-14.312
+ Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	7.4	9.502	23.814
= FINANZMITTELBESTAND AM ENDE DER PERIODE	7.4	129	9.502

Konzernanhang

für das Jahr 2016

1. ANGABEN ZUM UNTERNEHMEN

Die Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA (Heliad) hat ihren Sitz im Grüneburgweg 18 in Frankfurt am Main und ist im Handelsregister des Amtsgerichts Frankfurt am Main unter HRB 73524 eingetragen.

Heliad begleitet als Eigenkapitalpartner Wachstums- und Veränderungsphasen von Unternehmen. Über die Notierung im Entry-Standard der Frankfurter Börse erhält sie Mittel von Investoren zur alleinigen Anlage der Mittel zum Zweck des Erreichens von Wertsteigerungen und Kapitalerträgen. Die Beurteilung des Erfolgs der Kapitalanlagen erfolgt auf Basis des beizulegenden Zeitwerts.

Heliad erfüllt die Definition einer Investmentgesellschaft nach IFRS 10.

2. GRUNDLAGEN DES KONZERNABSCHLUSSES

Der Konzernabschluss ist in Euro (EUR), der funktionalen Währung des Konzerns, aufgestellt. Soweit nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte auf Tausend Euro (T-EUR) gerundet. Aufgrund dieser Darstellung können sich Rundungsdifferenzen ergeben.

Das Geschäftsjahr der Gesellschaft entspricht dem Kalenderjahr.

Der Konzernabschluss umfasst die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung sowie Gesamtergebnisrechnung, die Eigenkapitalveränderungsrechnung, die Kapitalflussrechnung sowie den Anhang (Notes). Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Das Rahmenkonzept für die Aufstellung und Darstellung eines IFRS-Abschlusses definiert unter den qualitativen Anforderungen an den Abschluss zur Bestimmung der Relevanz einer Information neben ihrer Art auch die Wesentlichkeit als bedingenden Faktor. Die Bestimmung der unternehmensspezifischen Definition eines Wesentlichkeitskriteriums soll sich an den primären Zielfaktoren orientieren. Für die Aufstellung des Konzernabschlusses der Heliad ist daher ein Schwellenwert von 1 % des Net-Asset-Value (NAV), wie es für den letzten aufgestellten Abschluss ermittelt wurde, als wesentlich für die Relevanz einer Information zu betrachten.

Der Konzernabschluss ist unter Berücksichtigung sämtlicher veröffentlichter und im Rahmen des Endorsement-Verfahrens der EU verabschiedeter Standards und Interpretationen, die für das Geschäftsjahr 2016 verpflichtend anzuwenden waren, aufgestellt worden. Die geänderten Rechnungslegungsverlautbarungen hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Von der Möglichkeit der vorzeitigen Anwendung neuer Standards wird kein Gebrauch gemacht.

Folgende Standards, Änderungen zu Standards und Interpretationen sind verpflichtend am bzw. nach dem 1. Januar 2016 anzuwenden:

Standard	Inhalt und Bedeutung für den Abschluss
Änderung der IFRS 10, 12, IAS 28	Investmentgesellschaften: Anwendung der Konsolidierungsausnahme Wesentliche Auswirkungen ergeben sich nicht.
Änderung der IAS 16 und 38	Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden Wesentliche Auswirkungen ergeben sich nicht.
Änderung des IFRS 11	Bilanzierung von Erwerben von Anteilen an gemeinschaftlichen Tätigkeiten Klarstellung der zulässigen Abschreibungsmethoden. Wesentliche Auswirkungen ergeben sich nicht.
Änderung des IAS 1	Angabeninitiative Die Änderungen haben Einfluss auf die Darstellung des Abschlusses und den Umfang des Anhangs.
Änderung des IAS 16 und 41	Landwirtschaft: Fruchtttragende Pflanzen Wesentliche Auswirkungen ergeben sich nicht.
Änderung des IAS 19	Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge Wesentliche Auswirkungen ergeben sich nicht.
Änderung des IAS 27	Equity-Methode in Einzelabschlüssen Wesentliche Auswirkungen ergeben sich nicht.
Improvements to IFRS 2012–2014	Änderungen an IFRS 5, IFRS 7, IAS 19, IAS 34 Wesentliche Auswirkungen ergeben sich nicht.
Improvements to IFRS 2012–2014	Änderungen an IFRS 2, IFRS 3, IFRS 8, IFRS 13, IAS 16, IAS 24 und IAS 38 Wesentliche Auswirkungen ergeben sich nicht.

Folgende Standards, Änderungen zu Standards und Interpretationen sind bereits durch die EU anerkannt worden. Eine verpflichtende Anwendung ist erst für die Zukunft vorgesehen.

Standard	Inhalt und Bedeutung für den Abschluss	Inhalt und Bedeutung für den Abschluss
IFRS 9 „Finanzinstrumente“	Vollständiger Ersatz für IAS 39. Auswirkungen bei der Heliad werden für die Darstellung und die Angaben im Anhang aber nicht für den Wertansatz und die Folgebewertung von Finanzinstrumenten erwartet.	1. Januar 2018
IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“	Regelungen zur Art, Höhe, den zeitlichen Anfall sowie die Unsicherheit von Umsatzerlösen und resultierenden Zahlungsströmen aus Verträgen mit Kunden. Wesentliche Auswirkungen ergeben sich nicht.	1. Januar 2018

Folgende Standards, Änderungen zu Standards und Interpretationen waren bei Aufstellung des Abschlusses nicht durch die EU anerkannt worden. Die möglichen Auswirkungen dieser noch nicht gebilligten Standards auf den Abschluss der Heliad werden derzeit noch geprüft.

Standard	Inhalt
IFRS 14 „Regulatorische Abgrenzungsposten“	Finanzberichterstattungsvorschriften für ‚regulatorische Abgrenzungsposten‘, die entstehen, wenn ein Unternehmen Waren oder Dienstleistungen zu Preisen liefert oder erbringt, die einer Preisregulierung unterliegen.
IFRS 16 „Leasing“	IFRS 16 regelt den Ansatz, die Bewertung, den Ausweis sowie die Angabepflichten bezüglich Leasingverhältnissen im Abschluss von Unternehmen, die nach IFRS bilanzieren.

Änderung des IFRS 2	Klassifizierung und Bewertung von Geschäftsvorfällen mit anteilsbasierter Vergütung.
Änderung des IFRS 4	Anwendung von IFRS 9, 'Finanzinstrumente' gemeinsam mit IFRS 4, 'Versicherungsverträge'.
Änderung des IFRS 10 und IAS 28	Veräußerung oder Einlage von Vermögenswerten in assoziierte Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen.
Klarstellungen zu IFRS 15	Klarstellung der Themen „Identifizierung von Leistungsverpflichtungen“, „Prinzipal/Agent-Erwägungen“ und „Lizenzen“.
Änderung des IAS 7	Angabeninitiative
Änderung des IAS 12	Ansatz latenter Steueransprüche für unrealisierte Verluste.
IFRIC 22	Übertragungen von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien.
Improvements to IFRS 2014–2016	Transaktionen in fremder Währung und im Voraus gezahlte Gegenleistungen.
Improvements to IFRS 2014–2016	Änderungen zu IFRS 12
Amendments to IAS 40	Änderungen zu IFRS 1 und IAS 28

3. Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss beinhaltet den Abschluss des Mutterunternehmens und der von ihm beherrschten Unternehmen. Heliad erlangt Beherrschung, wenn sie:

- Verfügungsmacht über das Beteiligungsunternehmen ausüben kann,
- schwankenden Renditen aus ihrer Beteiligung ausgesetzt ist, und
- die Renditen aufgrund ihrer Verfügungsmacht der Höhe nach beeinflussen kann.

Heliad nimmt eine Neubeurteilung vor, ob sie ein Beteiligungsunternehmen beherrscht oder nicht, wenn Tatsachen oder Umstände darauf hinweisen, dass sich eines oder mehrere der oben genannten drei Kriterien der Beherrschung verändert haben.

Wenn Heliad keine Stimmrechtsmehrheit besitzt, so beherrscht sie das Beteiligungsunternehmen dennoch, wenn sie durch ihre Stimmrechte über die praktische Möglichkeit verfügt, die maßgeblichen Tätigkeiten des Beteiligungsunternehmens einseitig zu bestimmen.

Ein Tochterunternehmen wird ab dem Zeitpunkt, zu dem die Heliad die Beherrschung über das Tochterunternehmen erlangt, bis zum Zeitpunkt, an dem die Beherrschung endet, in den Konzernabschluss einbezogen.

Ausgenommen von der Vollkonsolidierung nach IFRS 10 sind Tochterunternehmen von Investmentgesellschaften. Stattdessen hat eine Investmentgesellschaft ihre Anteile an Tochterunternehmen grundsätzlich erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert gemäß IAS 39 („Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“). Die Heliad erfüllt als Private Equity-Gesellschaft die Definition einer Investmentgesellschaft nach IFRS 10.

Eine Ausnahme besteht für Tochterunternehmen, die „Investment Related Services“ erbringen. Diese sind zwingend im Konzernabschluss der Investmentgesellschaft zu konsolidieren. Die HEP Beteiligungs GmbH erbringt als Zwischenholding Dienstleistungen, die sich auf die Anlageaktivitäten der Heliad beziehen. Sie wird daher vollkonsolidiert.

Folgende Unternehmen werden zum 31. Dezember 2016 als von der Heliad beherrschte Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen:

Beteiligung	Sitz	Anteil am Kapital in %	Angewandte Konsolidierungsmethode
HEP Beteiligungs GmbH	Frankfurt am Main	100,00	Vollkonsolidierung
Stapp AG	Hamburg	54,80	IAS 39

Die zum 31.12.2015 zum Konsolidierungskreis gehörende assona Holding SE wurde mit Verschmelzungstichtag 1. Januar 2016 nach Maßgabe des Verschmelzungsvertrages auf die Muttergesellschaft Heliad Equity Partners GmbH & Co KGaA verschmolzen.

Die Cubitabo GmbH wird nach einer Kapitalerhöhung nicht mehr wie im Vorjahr durch die Heliad beherrscht.

Den Jahresabschlüssen der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zugrunde. Abschlussstichtag für alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist der 31. Dezember.

4. Beteiligungen mit Beteiligungsquote größer als 20%

Für die Anteile an assoziierten Unternehmen haben Wagniskapitalgesellschaften nach IAS 28 ein Wahlrecht, die Beteiligungen nach der Equity-Methode oder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert gemäß IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ zu bilanzieren. Die Heliad macht von diesem Wahlrecht Gebrauch und bewertet die assoziierten Unternehmen erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert.

Bei der nachfolgenden Beteiligung waren die Voraussetzungen zur Inanspruchnahme des Wahlrechts erfüllt, ihr Ansatz erfolgte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert:

Beteiligung	Stammkapital nominal in T-EUR	Anteil von Heliad zum 31.12.2015 in %	Zugang in %	Abgang in %	Anteil von Heliad zum 31.12.2016 in %
Cubitabo GmbH, Berlin	205	50,80	0,60	10,30	41,10

5. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Erstellung des vorliegenden Abschlusses angewendet worden sind, werden im Folgenden dargestellt. Sofern nichts anderes angegeben ist, wurden die beschriebenen Methoden stetig auf die dargestellten Berichtsperioden angewandt.

5.1. UNTERNEHMENSZUSAMMENSCHLÜSSE UND GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERTE

Unternehmenszusammenschlüsse werden unter Anwendung der Erwerbsmethode bilanziert. Die Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs bemessen sich als Summe der übertragenen Gegenleistung, bewertet mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt, und der Anteile ohne beherrschenden Einfluss. Die Anteile ohne beherrschenden Einfluss werden zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens des erworbenen Unternehmens bewertet. Anfallende Transaktionskosten werden als Aufwand erfasst.

Ergibt sich im Zuge der Kapitalkonsolidierung ein Überschuss der Anschaffungskosten der Beteiligung des Mutterunternehmens mit dem anteiligen, Neubewerteten Eigenkapital des Tochterunternehmens, so ist dieser Überschuss gem. IFRS 3 als Geschäfts- oder Firmenwert anzusetzen. Dieser ist nicht planmäßig abzuschreiben, sondern es ist zur Ermittlung des Wertminderungsbedarfs einmal jährlich ein Impairment-Test nach IAS 36 durchzuführen. Die ggf. zu berücksichtigende Wertminderung wird durch Ermittlung des erzielbaren Betrags der dem betreffenden Geschäfts- oder Firmenwert zugeordneten zahlungsmittelgenerierenden Einheit bestimmt. Sofern der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit den Buchwert dieser Einheit unterschreitet, wird ein Wertminderungsaufwand unter dem Posten Abschreibungen erfasst. Sollten Ereignisse oder Umstände auf eine mögliche Wertminderung hinweisen, wird der Impairment-Test häufiger durchgeführt.

Der Geschäfts- oder Firmenwert ergibt sich bei Unternehmenszusammenschlüssen unter Anwendung der Vorschriften von IFRS 3 als Überschuss der Anschaffungskosten der Beteiligung über den Anteil am Neubewerteten Eigenkapital des erworbenen Unternehmens. Die Werthaltigkeit eines Geschäfts- oder Firmenwerts wird mindestens jährlich auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit getestet und bei vorliegender Wertminderung außerplanmäßig auf den erzielbaren Betrag abgeschrieben.

Zum 31. Dezember 2016 werden - wie im Vorjahr - keine Geschäfts- oder Firmenwerte ausgewiesen.

5.2. FINANZANLAGEN

Die finanziellen Vermögenswerte werden gemäß IAS 39 in die vier nachstehenden Kategorien klassifiziert:

- erfolgswirksam zu beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte,
- bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen,
- zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte,
- Kredite und Forderungen.

Die Klassifizierung hängt vom jeweiligen Zweck ab, für den die finanziellen Vermögenswerte erworben wurden. Das Management bestimmt die Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte beim erstmaligen Ansatz und überprüft die Klassifizierung zu jedem Stichtag.

Unter den Finanzanlagen werden Ausleihungen und die dem langfristigen Vermögen zugeordneten Wertpapiere und Beteiligungen ausgewiesen. Unter den Beteiligungen werden alle Anteile an Unternehmen ausgewiesen, die nicht als Wertpapiere erfasst werden.

Die Beteiligungen und die dem langfristigen Vermögen zugeordneten Wertpapiere werden als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ klassifiziert (IAS 39).

Ausleihungen, für die keine feste Fälligkeit vereinbart ist, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes verwendet Heliad soweit wie möglich am Markt beobachtbare Daten. Basierend auf den in den Bewertungstechniken verwendeten Inputfaktoren werden die beizulegenden Zeitwerte in unterschiedliche Stufen in der Fair Value-Hierarchie eingeordnet:

- Stufe 1: Notierte Preise (unbereinigt) auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Schulden.
- Stufe 2: Bewertungsparameter, bei denen es sich nicht um die in Stufe 1 berücksichtigten notierten Preise handelt, die sich aber für den Vermögenswert oder die Schuld entweder direkt (das heißt als Preis) oder indirekt (das heißt als Ableitung von Preisen) beobachten lassen.
- Stufe 3: Bewertungsparameter für Vermögenswerte oder Schulden, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen.

Bei Veräußerung oder bei Feststellung einer nachhaltigen Wertminderung wird der entsprechende Gewinn aus der Veräußerung bzw. Aufwand aus der Wertberichtigung in das Jahresergebnis einbezogen.

Die Wertänderungen der als „finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ klassifizierten finanziellen Vermögenswerte werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Erträge bzw. Aufwendungen aus der Fair Value Bewertung erfasst.

Eine Wertminderung führt grundsätzlich zu einer direkten Minderung des Buchwertes der betroffenen finanziellen Vermögenswerte, mit Ausnahme von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, deren Buchwert durch ein Wertminderungskonto gemindert wird. Wird eine Forderung aus Lieferung und Leistung als uneinbringlich eingeschätzt, erfolgt der Verbrauch gegen das Wertminderungskonto. Änderungen des Buchwerts des Wertminderungskontos werden grundsätzlich erfolgswirksam (in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen) erfasst.

Die Heliad bucht einen finanziellen Vermögenswert nur dann aus, wenn die vertraglichen Rechte auf die Zahlungsströme aus dem finanziellen Vermögenswert auslaufen oder sie den finanziellen Vermögenswert sowie im Wesentlichen alle dem Eigentum des Vermögenswerts verbundenen Chancen und Risiken auf einen Dritten überträgt.

5.3. LAUFENDE UND LATENTE STEUERN

Grundlage für die Berechnungen der latenten Steuern sind die aktuellen Steuersätze, die für den Zeitraum gelten, in dem sich zeitliche Unterschiede voraussichtlich ausgleichen.

Es wurde wie im Vorjahr ein einheitlicher Steuersatz von 31,9 % zugrunde gelegt. Neben der Körperschaftsteuer von 15,0 % und dem darauf anfallenden Solidaritätszuschlag von 5,5 % wurde der Gewerbesteuersatz für Frankfurt am Main von 16,1 % berücksichtigt.

Saldierungen von latenten Steueransprüchen mit latenten Steuerschulden werden, soweit durchführbar, entsprechend der Regelungen des IAS 12 vorgenommen.

Änderungen von latenten Steuern werden grundsätzlich erfolgswirksam erfasst, soweit die ihnen zugrunde liegenden Sachverhalte auch erfolgswirksam behandelt und nicht erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet werden.

Die zeitlichen Differenzen stellen sich wie folgt dar:

Beträge in T-EUR	Zeitliche Differenzen		
	31.12.2016	Veränderung	31.12.2015
Finanzanlagen und Wertpapiere	27.208	-17.989	45.197

Hieraus ergeben sich die latenten Steuern sowie die Aufwendungen und Erträge wie folgt:

Beträge in T-EUR	Latente Steuern				Aufwand (+)/Ertrag (-)	
	31.12.2016		31.12.2015		2016	2015
	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv		
Finanzanlagen und Wertpapiere	0	-434	0	-721	-287	368

Der laufende Steueraufwand wird auf der Basis des zu versteuernden Einkommens für das Jahr ermittelt. Das zu versteuernde Einkommen unterscheidet sich vom Jahresüberschuss aus der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung aufgrund von Aufwendungen und Erträgen, die in späteren Jahren oder niemals steuerbar bzw. steuerlich abzugsfähig sind. Die Verbindlichkeit des Konzerns für die laufenden Steuern wird auf der Grundlage der geltenden Steuersätze berechnet.

5.4. Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte werden bei Ersterfassung zum Fair Value ggf. unter Berücksichtigung von Transaktionskosten und in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten nach der Effektivzinsmethode bewertet. Die Wertminderungen werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

5.5. LIQUIDE MITTEL

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente bestehen aus Guthaben bei Kreditinstituten.

5.6. RÜCKSTELLUNGEN

Steuerschulden und Rückstellungen werden gemäß IAS 37 passiviert, wenn gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtungen aus einem Ereignis der Vergangenheit bestehen, die mit einem wahrscheinlichen Ressourcenabfluss verbunden sind und deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann. Langfristige Rückstellungen werden, wenn der aus der Diskontierung resultierende Zinseffekt wesentlich ist, abgezinst.

5.7. VERBINDLICHKEITEN

Die Verbindlichkeiten werden bei Ersterfassung zum Fair Value ggf. unter Berücksichtigung von Transaktionskosten und in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten nach der Effektivzinsmethode bewertet.

5.8. ERTRAGSREALISIERUNG

Die Erlöse aus dem Verkauf von Finanzanlagen betreffen die aus dem Verkauf finanzieller Vermögenswerte realisierten Erlöse. Der Buchwertabgang von Wertpapieren und Finanzanlagen betrifft den bei Abgang der finanziellen Vermögenswerte vorhandenen Buchwert.

Der Abgang wird grundsätzlich am Erfüllungstag bilanziert. An diesem Tag werden auch die Erträge aus der Veräußerung erfasst. Erfüllungstag ist der Tag, an dem die vertraglich vereinbarten Leistungen zwischen dem Käufer und dem Verkäufer ausgetauscht werden. Es handelt sich bei Heliad regelmäßig um Anteilsübertragungen an Portfoliounternehmen.

Unter den Erträgen aus Beteiligungen werden die laufenden Erträge aus Dividendeneinnahmen ausgewiesen. Diese werden am Tag des Dividendenbeschlusses erfasst.

5.9. STEUERN VOM EINKOMMEN UND ERTRAG

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beinhalten laufende und latente Steuern.

5.10. WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. In den Einzelabschlüssen werden Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung mit den zum Bilanzstichtag geltenden Schlusskursen bewertet. In den Einzelabschlüssen der Tochtergesellschaften erfolgt die Umrechnung der Aufwendungen und Erträge zu Durchschnittskursen. Währungsdifferenzen aus der Umrechnung werden erfolgswirksam erfasst.

Die Umrechnung von Abschlüssen, für welche die funktionale Währung nicht der Euro ist, erfolgte für die Bilanzposten mit den Schlusskursen zum Bilanzstichtag und für die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung grundsätzlich mit Jahresdurchschnittskursen. Abweichend davon wird das Eigenkapital mit historischen Kursen umgerechnet. Wertänderungen des Vorjahres-Reinvermögens aufgrund veränderter Kurse werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Fremdwährungsgeschäfte werden mit dem Kurs, der am Tag des Geschäftsvorfalles gültig war, in Euro umgerechnet.

5.11. LEASING

Leasingzahlungen für Operating-Leasingverhältnisse werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand erfasst. Es erfolgt keine Aktivierung des Leasinggegenstandes im Heliad Konzern.

5.12. EVENTUALSCHULDEN UND FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Eventualschulden sind mögliche Verpflichtungen gegenüber Dritten oder bereits bestehende Verpflichtungen, bei denen ein Ressourcenabfluss unwahrscheinlich ist oder deren Höhe nicht verlässlich bestimmt werden kann. Eventualschulden werden in der Bilanz nicht erfasst.

Die unter Punkt: „8.3. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen“ angegebenen Verpflichtungsvolumina der Eventualschulden entsprechen dem am Bilanzstichtag bestehenden Haftungsumfang und den Restinzahlungsverpflichtungen für noch nicht eingeforderte, bedungene Einlagen für Anteile an Personengesellschaften.

5.13. WESENTLICHE ANNAHMEN UND SCHÄTZUNGEN

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfordert, dass Annahmen getroffen und Schätzungen verwendet werden, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten auswirken. Die im Konzernabschluss berücksichtigten Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die Bewertung von nicht-börsennotierten Beteiligungen sowie auf Ansatz und Bewertung von Rückstellungen. Die Bewertungen der börsennotierten Beteiligungen und Wertpapiere können auch kurzfristig deutlichen Schwankungen unterliegen.

Wesentliche Anpassungen der ausgewiesenen Vermögenswerte und Rückstellungen könnten im folgenden Geschäftsjahr bei folgenden Posten durch eine Neubewertung erforderlich werden:

Beträge in T-EUR	31.12.2016	31.12.2015
Wertpapiere	49.832	69.275
Beteiligungen	21.326	8.750
Rückstellungen	218	217

6. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

6.1. ERLÖSE AUS DEM VERKAUF VON FINANZANLAGEN

Veräußert wurden alle Anteile an den Fonds Patriarch Classic Dividende 4 Plus und Patriarch Classic TSI sowie Anteile an der FinTech Group AG.

6.2. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

6.3. ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN AUS DER FAIR VALUE BEWERTUNG

Die Erträge und Aufwendungen aus der Fair Value Bewertung beinhalten Wertänderungen von Finanzanlagen, die nach IAS 39 erfolgswirksam zu erfassen sind.

Weitere Angaben sind unter dem Punkt: „7.1. Finanzanlagen“ erläutert.

6.4. BUCHWERTABGANG VON FINANZANLAGEN

Bei den Buchwertabgängen handelt es sich vor allem um die Anteile an den Fonds Patriarch Classic Dividende 4 Plus und Patriarch Classic TSI sowie Anteile an der FinTech Group AG.

6.5. ABSCHREIBUNGEN AUF IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Immaterielle Vermögenswerte wurden in Höhe von T-EUR 2,1 (Vorjahr T-EUR 0,0) planmäßig abgeschrieben.

6.6. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Der sonstige betriebliche Aufwand betrifft folgende Posten:

Beträge in T-EUR	01.01. – 31.12.2016	01.01. – 31.12.2015
Kosten für Geschäftsführung und Haftung	-3.305	-5.715
Aufwendungen aus Währungsdifferenzen	-1.467	0
Beratungs- und Prüfungskosten	-203	-122
Aufwand aus Optionen	-148	0
Bildung von Rückstellungen	-130	-167
Buchhaltung und Marketing	-126	-126
Aufwand aus Rechtstreitigkeiten	-33	-62
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	-187	-59
	-5.600	-6.251

Die übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Kosten für Investor Relations-Maßnahmen und Versicherungen. Die Kosten für Geschäftsführung und Haftung sind satzungsgemäß berechnet.

Die Aufwendungen für Optionen resultieren aus der Bewertung der im Rahmen des Aktienoptionsprogramms ausgegebenen Aktienoptionen. Da die Heliad keine eigenen Mitarbeiter beschäftigt und daher keinen Personalaufwand ausweist, werden die Aufwendungen für Optionen entgegen der üblichen Erfassung in den Personalaufwendungen in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Weitere Angaben zum Aktienoptionsprogramm sind unter dem Punkt „8.10 Aktienoptionsprogramm“ nachlesbar.

6.7. ERTRÄGE AUS BETEILIGUNGEN UND WERTPAPIERE

Die Erträge aus Beteiligungen und Wertpapiere umfassen ausschließlich Dividenden. In der Ermittlung des Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit sind erhaltene Dividenden in Höhe von T-EUR 61 (Vorjahr: T-EUR 65) berücksichtigt worden.

6.8. SONSTIGE FINANZERTRÄGE UND ZINSEN UND ÄHNLICHE AUFWENDUNGEN

Ausgewiesen werden im Wesentlichen Zinsaufwendungen und -erträge aus Darlehen und Bankguthaben.

In der Ermittlung des Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit der Berichtsperiode sind erhaltene Zinsen in Höhe von T-EUR 247 (Vorjahr: T-EUR 820) und gezahlte Zinsen in Höhe von T-EUR 19 (Vorjahr: T-EUR 2) berücksichtigt worden.

6.9. STEUERN VOM EINKOMMEN UND ERTRAG

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen laufende und latente Steuern. Die laufenden Ertragsteuern entsprechen der erwarteten Steuerschuld, die aus dem zu versteuernden Einkommen aus der laufenden Periode resultiert.

Beträge in T-EUR	01.01. – 31.12.2016	01.01. – 31.12.2015
Tatsächlicher Steueraufwand der Periode	-38	-18
Latente Steuern aus temporären Differenzen zur Steuerbilanz	287	-368
	249	-386

Die Überleitung von der theoretisch zu erwartenden Steuerbelastung einer Kapitalgesellschaft zum tatsächlich im Konzernabschluss erfassten Betrag stellt sich folgendermaßen dar:

Beträge in T-EUR	01.01. – 31.12.2016	01.01. – 31.12.2015
ERGEBNIS VOR STEUERN	-22.210	22.952
Konzernsteuersatz	31,9%	31,9%
Erwarteter Steueraufwand/Steuerertrag	7.085	-7.322
Tatsächlicher Steueraufwand/Steuerertrag	249	-386
Tatsächlicher Steuersatz	1,1%	1,7%
Erwarteter Steueraufwand/Steuerertrag	7.085	-7.322
Steuerfreies Bewertungs- und Veräußerungsergebnis	-5.591	-8.397
Nicht aktivierte latente Steuern auf steuerliche Verlustvträge	-1.486	-1.077
Steuern auf nicht abziehbare Aufwendungen und sonstige Steuereffekte	241	-384
Tatsächlicher Steueraufwand/Steuerertrag	249	-386

In der Ermittlung des Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit der Berichtsperiode sind gezahlte Steuern in Höhe von T-EUR 38 (Vorjahr: T-EUR 280) und erhaltene Steuerrückzahlungen in Höhe von T-EUR 0,0 (Vorjahr: T-EUR 32) berücksichtigt worden.

Die Ausschüttung von Dividenden unterliegt dem in Deutschland maßgeblichen System des Kapitalertragssteuerabzugs.

Die Aufwendungen aus latenten Steuern betreffen im Wesentlichen die Bildung passiver latenter Steuern auf die abweichend zur Steuerbilanz vorgenommene Bewertung von Finanzanlagen.

Die Heliad als Mutterunternehmen erzielt aufgrund ihrer Geschäftstätigkeit im Wesentlichen steuerfreie Erträge. Nach § 8b KStG verbleiben 5 % der steuerfreien Erträge als nicht abzugsfähige Betriebsausgaben.

Aktive latente Steuern auf Verlustvträge werden nicht aktiviert, da es aufgrund der ausgeübten Geschäftstätigkeit und deren steuerlicher Behandlung nicht wahrscheinlich ist, dass künftig in ausreichendem Umfang zu versteuerndes Einkommen erzielt wird, womit die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvträge verrechnet werden können.

Die steuerlichen Verlustvorträge ergeben sich wie folgt:

Beträge in Mio. EUR	31.12.2016	31.12.2015
Verlustvorträge Körperschaftsteuer	51	48
davon nutzbar	0	0
Verlustvorträge Gewerbesteuer	23	23
davon nutzbar	0	0

Die steuerlichen Verlustvorträge zum 31. Dezember 2014 sind unter dem Vorbehalt der Nachprüfung durch die Finanzverwaltung festgestellt. Den steuerlichen Verlustvorträgen zum 31. Dezember 2016 liegen die voraussichtlichen steuerlichen Verluste für die Geschäftsjahre 2015 und 2016 zu Grunde. Die steuerlichen Verlustvorträge sind unter Berücksichtigung der Mindestbesteuerung unbegrenzt vortragsfähig.

6.10. ERGEBNIS JE AKTIE

Ergebnis je Aktie ergibt sich wie folgt:

Beträge in T-EUR	01.01. – 31.12.2016	01.01. – 31.12.2015
Auf die Kommanditaktionäre entfallendes Periodenergebnis	-21.962	22.566
Gewichtete Durchschnittszahl der Kommanditaktien	9.509.441	9.509.441
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie (EUR)	-2,31	2,37

Das Ergebnis je Aktie bezogen auf das auf die Kommanditaktionäre entfallende Periodenergebnis ergibt sich wie folgt:

Beträge in T-EUR	01.01. – 31.12.2016	01.01. – 31.12.2015
Periodenergebnis	-21.962	22.566
Davon den Anteilseignern des Mutterunternehmens zustehend	-21.962	22.566
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie (EUR)	-2,31	2,37

Die durchschnittliche Anzahl der in Umlauf befindlichen Aktien ermittelt sich nach zeitanteiliger Gewichtung wie folgt:

	Geschäftsjahr 2016	Geschäftsjahr 2015
	9.509.441 x 365/365	9.509.441 x 365/365
Durchschnittliche Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien	9.509.441	9.509.441

Die Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin schlägt der Hauptversammlung vor, eine Dividende in Höhe von EUR 0,15 je Aktie (Vj.: EUR 0,20) an die Kommanditaktionäre auszuschütten.

Dividenden unterliegen in Deutschland einer Kapitalertragsteuer in Höhe von 25 % zuzüglich eines Solidaritätszuschlags in Höhe von 5,5 %.

7. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

7.1. FINANZANLAGEN

Die Finanzanlagen betreffen folgende Posten:

Beträge in T-EUR	01.01. – 31.12.2016	01.01. – 31.12.2015
Beteiligungen	21.326	8.750
Wertpapiere	49.832	69.275
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	653	0
Ausleihungen	7.315	0
	79.126	78.025

Die Heliad finanziert ihre Portfoliogesellschaften auch über die Gewähr von Fremdkapital. Sofern davon auszugehen ist, dass es später zu einer Wandlung in Eigenkapital kommt, werden diese Darlehen als „Ausleihungen an Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht“ im langfristigen Vermögen ausgewiesen. Unter den Ausleihungen wird ein bislang im kurzfristigen Vermögen ausgewiesenes Darlehen erfasst. Aufgrund des relativ kurzen Zinsfestschreibungszeitraums entsprechen die fortgeführten Anschaffungskosten dem Fair-Value.

Weitere Angaben dazu finden sich im Abschnitt „8.6. Nahestehende Personen und Unternehmen“.

Die Beteiligungen und Wertpapiere werden in der Bewertungskategorie „ertragswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ geführt.

Davon ausgenommen sind fünf (Vorjahr: drei) nicht-börsennotierte Venture-Beteiligungen, die gem. IAS 39.46 (c) mit den Anschaffungskosten bewertet werden, da kein auf einem aktiven Markt notierter Preis vorliegt und deren beizulegender Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden kann.

Die Beteiligungen und Wertpapiere, für die am Bilanzstichtag ein Börsenkurs und regelmäßiger Handel an einer Börse während der Berichtsperiode vorlag, wurden mit diesem Kurs zum Stichtag bewertet (Fair Value-Hierarchie: Stufe 1). Der so ermittelte beizulegende Zeitwert wird weder um Paketz- oder -abschläge für die Veräußerung größerer Aktienpakete noch um Abschläge für Veräußerungskosten gekürzt.

Beträge in T-EUR	31.12.2016	31.12.2015
Buchwert börsennotierter Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	49.968	69.275

Aus deren Bewertung resultieren:

Beträge in T-EUR	01.01. – 31.12.2016	01.01. – 31.12.2015
Erhöhung des Fair Values börsennotierte Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	3	31.440
Minderung des Fair Values börsennotierte Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	-19.713	-4.793

Die Bewertung der nicht-börsennotierten Beteiligungen, die „ertragswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ sind, erfolgt unter Verwendung von Einflussgrößen, die sich entweder direkt (als Preise) oder indirekt (von Preisen) be-

obachten lassen (Fair Value-Hierarchie: Stufe 2). Die Bewertung erfolgt auf Basis von maßgeblichen Vergleichswerten kürzlich zurückliegender Transaktionen für das Geschäftskapital des Portfoliounternehmens (Finanzierungsrunden). Sofern die Beobachtung dieser Einflussgrößen in einem größeren zeitlichen Abstand zum Bewertungsstichtag liegt, erfolgt zum Bewertungsstichtag eine Überprüfung des ermittelten Wertansatzes mittels einer sachgerechten und stetigen Methodik.

Aus deren Bewertung resultieren:

Beträge in T-EUR	01.01. – 31.12.2016	01.01. – 31.12.2015
Erhöhung des Fair Values nicht-börsennotierte Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	2.520	631
Minderung des Fair Values nicht-börsennotierte Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	-28

Anteile an Private-Equity-Fonds (Fair Value-Hierarchie: Stufe 3) werden anhand der von den Fondsverwaltern zum Vorquartal ermittelten Net Asset Values bewertet, wobei ein individueller Abschlag in Höhe von 15 % vorgenommen wurde, der sich aus der zeitlichen Verzögerung der Net Asset Value Bewertung ergibt.

7.2. SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen des Vorjahres betrafen ausschließlich Weiterbelastungen von Rechnungen Dritter.

Zum Stichtag bestehen unverändert Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen von insgesamt T-EUR 100.

Zum Stichtag waren finanzielle Vermögenswerte in Höhe von EUR 2,1 Mio. seit 30-90 Tagen überfällig und nicht wertberichtigt, da diese mit einer Bürgschaft in voller Höhe besichert sind.

Eine Wertminderung wird vorgenommen, wenn ein finanzieller Vermögenswert uneinbringlich erscheint. Dies ist der Fall, wenn der finanzielle Vermögenswert überfällig und nicht werthaltig besichert ist und keine Einigung über eine Verlängerung der Zahlungsfrist erzielt werden konnte oder wenn es offensichtliche Hinweise oder Tatsachen gibt, die einen Ausgleich ausschließen.

Unter den sonstigen Vermögenswerten werden über einen kurzfristigen Zeitraum gewährte Darlehen inkl. aufgelaufener Zinsen in Höhe von T-EUR 4.110 (Vorjahr: T-EUR 15.521) ausgewiesen. Ein im Vorjahr in Höhe von T-EUR 7.105 im kurzfristigen Vermögen erfasstes Darlehen wurde in das langfristige Vermögen umgegliedert und dort zum Stichtag unter den Ausleihungen ausgewiesen.

7.3. STEUERFORDERUNGEN

Die Steuerforderungen bestehen aus den Gewerbesteuervorauszahlungen und Kapitalertragsteuern die im Rahmen von Ausschüttungen und Zinseinnahmen an das Finanzamt abgeführt wurden und deren vollständige Auszahlung im Rahmen der steuerlichen Veranlagung erwartet wird.

7.4. ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

Die Guthaben bei Kreditinstituten entsprechen vollständig dem Finanzmittelfonds und bestehen im Wesentlichen aus Kontokorrent- und Tagesgeldkonten.

7.5. EIGENKAPITAL

GEZEICHNETES KAPITAL

Das Grundkapital beträgt EUR 9.509.441,00 (Vj. EUR 9.509.441,00) und ist voll eingezahlt. Es besteht aus 9.509.441 (Vj. 9.509.441) Stückaktien, mit einem rechnerischen Nennwert von EUR 1,00.

Die Hauptversammlung vom 8. Juli 2014 hatte die persönlich haftende Gesellschafterin ermächtigt, in der Zeit bis zum 7. Juli 2019 eigene Aktien im Umfang von insgesamt bis zu zehn von Hundert des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilen ausgeübt werden. Der Erwerb kann über die Börse, mittels eines öffentlichen Kaufangebots oder mittels einer öffentlichen Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten erfolgen. Die erworbenen Aktien können mit Zustimmung des Aufsichtsrats über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot veräußert oder ganz oder teilweise eingezogen werden.

Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 27. August 2017 durch Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stammaktien in Form von Stückaktien im rechnerischen von EUR 1,00 je Aktie gegen Bar- oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals in Teilbeträgen um insgesamt bis zu EUR 5.087.381,00 zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2013). Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates über den Ausschluss des Bezugsrechts der Kommanditaktionäre zu entscheiden. Ferner ist die persönlich haftende Gesellschafterin ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und die sonstigen Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen.

Die persönlich haftende Gesellschafterin ist bis zum 30. Juni 2021 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals bei der Gesellschaft oder ihrer in- oder ausländischen Mehrheitsbeteiligungsgesellschaften auf den Inhaber und/oder auf den Namen lautende Options- und/ oder Wandelschuldverschreibungen, Genussrechte und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) (zusammen „Schuldverschreibungen“) im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 50.000.000,00 mit oder ohne Laufzeitbegrenzung zu begeben und den Inhabern bzw. Gläubigern von Schuldverschreibungen Options- bzw. Wandlungsrechte (auch mit Wandlungspflicht) für auf den Namen lautende neue Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von insgesamt bis zu EUR 3.803.261,00 nach näherer Maßgabe der Anleihebedingungen der Schuldverschreibungen zu gewähren.

Das Grundkapital ist um bis zu EUR 3.803.261,00 durch Ausgabe von bis zu 3.803.261 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2016/I). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur so weit durchgeführt, wie die Inhaber bzw. Gläubiger von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen, Gewinnschuldverschreibungen und/oder Genussrechten mit Options- und/oder Wandlungsrechten bzw. -pflichten, die die Gesellschaft oder ihre in- oder ausländischen Mehrheitsbeteiligungsgesellschaften aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 12. Juli 2016 bis zum 30. Juni 2021 ausgegeben hat, von ihren Options- bzw. Wandlungsrechten aus diesen Schuldverschreibungen Gebrauch machen oder ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen, und zwar in allen Fällen jeweils soweit das Bedingte Kapital 2016/I nach Maßgabe der Options- bzw. Wandelanleihebedingungen benötigt wird.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um bis zu EUR 950.944,00 durch Ausgabe von bis zu 950.944 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2016/II). Das Bedingte Kapital 2016/II dient ausschließlich der Sicherung von Bezugsrechten, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 12. Juli 2016 im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 2016 in der Zeit bis einschließlich zum 30. Juni 2021 an Mitglieder der Geschäftsleitung der persönlich haftenden Gesellschafterin, an Arbeitnehmer der persönlich haftenden Gesellschafterin und Arbeitnehmer der Gesellschaft sowie an Mitglieder der Geschäftsführungen und Arbeitnehmer von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen ausgegeben werden.

Im Geschäftsjahr 2016 wurden an Mitglieder der Geschäftsleitung und an Arbeitnehmer der persönlich haftenden Gesellschafterin insgesamt 412.000 Aktienoptionsrechte ausgegeben, die nach Ablauf einer vierjährigen Wartefrist je Optionsrecht zum Bezug einer Aktie der Gesellschaft berechtigen.

Für die Entwicklung des Eigenkapitals wird auf die Eigenkapitalveränderungsrechnung verwiesen.

KAPITALRÜCKLAGE

Die Kapitalrücklage enthält den Betrag, der bei der Ausgabe von Anteilen über den (rechnerischen) Nennwert hinaus erzielt wird (Ausgabe-Agio).

In die Kapitalrücklage wird darüber hinaus der aus der Bewertung der ausgegebenen Aktienoptionen resultierende Betrag erfasst. Weitere Angaben zum Aktienoptionsprogramm sind unter dem Punkt 8.10 Aktienoptionsprogramm nachlesbar.

GEWINNRÜCKLAGE

Die Gewinnrücklage enthält Ergebnisvorträge aus Vorperioden. Darüber hinaus wird die Rücklage für Währungsdifferenzen mit der Gewinnrücklage verrechnet und in der Bilanz zusammengefasst dargestellt.

Die bislang im Eigenkapital ausgewiesene Währungsumrechnungsdifferenz in Höhe von T-EUR 1.466 wurde aufgrund der Verschmelzung der assona Holding SE auf die Muttergesellschaft ergebniswirksam aufgelöst.

Die Heliad hat im Geschäftsjahr 2016 eine Dividende in Höhe von EUR 0,20 je Aktie (Vorjahr: EUR 0,15 je Aktie), insgesamt T-EUR 1.902 Aktie (Vorjahr: T-EUR 1.426) an Ihre Kommanditaktionäre ausgeschüttet.

7.6. RÜCKSTELLUNGEN

SONSTIGE LANGFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Unter den langfristigen Rückstellungen werden die Archivierungsverpflichtungen T-EUR 6 (Vorjahr: T-EUR 6) ausgewiesen.

STEUERRÜCKSTELLUNGEN UND SONSTIGE KURZFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

Beträge in T-EUR	31.12.2015	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	31.12.2016
Prüfungsaufwendungen	58	-58	0	58	58
Steuerrückstellungen	41	0	0	0	41
Aufsichtsratsvergütung	7	-6	-1	14	14
Übrige	107	-60	-5	58	100
	212	-124	-6	130	213

In den übrigen Rückstellungen sind unter anderem die Rückstellungen für die Erstellung der Steuererklärungen und für ausstehende Rechnungen enthalten.

7.7. VERBINDLICHKEITEN

VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN

Die Raiffeisenbank Attersee-Süd eGen hat der Heliad ab September 2016 eine Kreditlinie über einen Betrag von bis zu EUR 3,0 Mio. zur Verfügung gestellt. Der Kreditvertrag hat eine Laufzeit bis zum 31.08.2019. Befristet bis zum 30.06.2017 beträgt die Kreditlinie EUR 5,0 Mio. Der in Anspruch genommene Teil der Kreditlinie wird derzeit mit 2,75% p.a. verzinst. Die Höhe des Zinssatz ist an die Entwicklung des 3-Monats- EURIBOR gekoppelt. Der ungenutzte Kreditrahmen unter-

liegt einer Provision in Höhe von 0,75% p.a. Als Sicherheit wurde bei der Raiffeisenbank ein Aktiendepot eröffnet und als Pfand hinterlegt. Zum Stichtag nutzt die Heliad einen Betrag von EUR 2,2 Mio. dieser Linie.

VERBINDLICHKEITEN GEGEN UNTERNEHMEN, MIT DENEN EIN BETEILIGUNGSVERHÄLTNIS BESTEHT

Die ausgewiesenen Verbindlichkeiten resultieren aus noch nicht geleisteten Einzahlungen in das Eigenkapital eines Portfoliunternehmens.

SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN UND VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die ausgewiesenen Verbindlichkeiten haben eine Laufzeit bis zu einem Jahr und werden jeweils zum Nominalbetrag bzw. in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme angesetzt.

8. Sonstige Angaben

8.1. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Der Geschäftsführer der persönlich haftenden Gesellschafterin Heliad Management GmbH informiert sich als „chief operating decisions maker“ im Sinne des IFRS 8.7 auf Ebene des Gesamtportfolios regelmäßig über die Entwicklung des Unternehmens. Seine Entscheidungen über die Allokation der Ressourcen trifft er ebenfalls auf dieser Ebene.

Rechnungslegungsrelevante Informationen liegen dementsprechend nur für das Unternehmen als Ganzes vor und werden keinen einzelnen Segmenten zugeordnet. Heliad wird entsprechend als „Single-Segment-Entity“ (SSE) geführt, wodurch sich die finanziellen und sonstigen Auswirkungen der Geschäftstätigkeit aus den vorliegenden Bestandteilen des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts entnehmen lassen. Eine Berichterstattung über Geschäftssegmente erübrigt sich daher aus diesen Gründen.

Der Unternehmenswert bestimmt sich wesentlich aus dem Marktwert der Beteiligungen, wie er sich im Konzerneigenkapital nach IFRS niederschlägt. Zentrale Erfolgsgröße für die Steuerung und Kontrolle des Unternehmens ist der Net Asset Value. Es wird auf Punkt: 8.8. Kapitalmanagement verwiesen.

Der Heliad-Konzern ist ausschließlich im deutschsprachigen Raum tätig; die Erlöse wurden in Deutschland erzielt. Die ausgewiesenen langfristigen Vermögenswerte sind in Deutschland gelegen.

8.2. ZUSÄTZLICHE ANGABEN ZU DEN FINANZINSTRUMENTEN

In den nachfolgenden Tabellen werden die Buchwerte der Finanzinstrumente, aufgeteilt nach Kategorien, für die Stichtage 31. Dezember 2016 und 31. Dezember 2015 zur Bilanz übergeleitet:

31. DEZEMBER 2016 Beträge in T-EUR	Fair Value-Hierarchie	Fair Value	Zu fortgeführten Anschaffungskos- ten bewertet	Bilanzaus- weis
LANGFRISTIGES VERMÖGEN - FINANZANLAGEN				
Beizulegender Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten, die regel- mäßig zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden				
Beteiligungen der Kategorie „ertragswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“	Stufe 3	786		786
Beteiligungen der Kategorie „ertragswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“	Stufe 2	13.590		13.590
Wertpapiere der Kategorie „ertragswirksam zum beizulegenden Zeit- wert bewertet“	Stufe 1	49.832		49.832
Beizulegender Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten, die nicht regelmäßig zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, bei denen aber der beizulegende Zeitwert anzugeben ist				
Ausleihungen, bewertet zu Anschaffungskosten	Stufe 3	7.315		7.315
Ausleihungen an Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, bewertet zu Anschaffungskosten	Stufe 3	653		653
Beteiligungen, bewertet zu Anschaffungskosten gemäß IAS 39.46 (c)	-	nicht verlässlich ermittelbar	6.949	6.949
LANGFRISTIGES VERMÖGEN - GESAMT		72.177	6.949	79.126
31. DEZEMBER 2016				
Beträge in T-EUR				
KURZFRISTIGES VERMÖGEN				
Beizulegender Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten, die regel- mäßig zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden				
Wertpapiere der Kategorie „ertragswirksam zum beizulegenden Zeit- wert bewertet“	Stufe 1	136		136
Beizulegender Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten, die nicht regelmäßig zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, bei denen aber der beizulegende Zeitwert anzugeben ist				
Sonstige Vermögenswerte der Kategorie "Kredite und Forderungen"	Stufe 2	4.167	4.167	4.167
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, der Kategorie "Kredite und Forderungen"	Stufe 2	129	129	129
KURZFRISTIGES VERMÖGEN - GESAMT		4.432	4.296	4.432
31. DEZEMBER 2016				
Beträge in T-EUR				
KURZFRISTIGE SCHULDEN				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Stufe 2	2.190	2.190	2.190
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen	Stufe 2	910	910	910
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die zu fortgeführ- ten Anschaffungskosten bewertet werden	Stufe 2	58	58	58
KURZFRISTIGE SCHULDEN GESAMT		3.158	3.158	3.158

31. DEZEMBER 2015 Beträge in T-EUR	Fair Value-Hierarchie	Fair Value	Zu fortgeführten Anschaffungskos- ten bewertet	Bilanzausweis
LANGFRISTIGES VERMÖGEN - FINANZANLAGEN				
Beizulegender Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten, die regel- mäßig zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden				
Beteiligungen der Kategorie „ertragswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“	Stufe 1	0		0
Beteiligungen der Kategorie „ertragswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“	Stufe 2	4.053		4.053
Wertpapiere der Kategorie „ertragswirksam zum beizulegenden Zeit- wert bewertet“	Stufe 1	69.275		69.275
Beteiligungen, bewertet zu Anschaffungskosten gemäß IAS 39.46 (c)	-	nicht verlässlich ermittelbar	4.696	4.696
LANGFRISTIGES VERMÖGEN - FINANZANLAGEN GESAMT		73.329	4.696	78.025
KURZFRISTIGES VERMÖGEN				
Beizulegender Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten, die nicht regelmäßig zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, bei denen aber der beizulegende Zeitwert anzugeben ist				
Sonstige Vermögenswerte der Kategorie "Kredite und Forderungen"	Stufe 2	15.531	15.531	15.531
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, der Kategorie "Kredite und Forderungen"	Stufe 2	9.502	9.502	9.502
KURZFRISTIGES VERMÖGEN - GESAMT		25.033	25.033	25.033
31. DEZEMBER 2015				
Beträge in T-EUR				
KURZFRISTIGE SCHULDEN				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die zu fortgeführ- ten Anschaffungskosten bewertet werden	Stufe 2	52	52	52
KURZFRISTIGE SCHULDEN GESAMT		52	52	52

Aufgrund der kurzfristigen (Rest-)Laufzeit der finanziellen Vermögenswerte und Schulden, die nicht regelmäßig zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, ergeben sich keine Unterschiede zwischen dem Buchwert und dem beizulegenden Zeitwert.

Wenn der Kurs der Beteiligungen und Wertpapiere, die in der Fair Value-Hierarchie in der Stufe 1 bewertet sind, um 10% steigen (fallen) würde, würde sich das langfristige Vermögen um T-EUR 4.997 (Vorjahr: T-EUR 6.928) erhöhen (vermindern). Diese Veränderungen würden in gleicher Höhe zu einem Ergebniseffekt in der Gewinn- und Verlustrechnung führen.

Im langfristigen Vermögen befinden sich keine wesentlichen Finanzinstrumente, die auf fremde Währung lauten.

Bei der Bewertung der Beteiligungen der Kategorie „ertragswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“, die in der Stufe 2 bewertet sind, würden sich keine erheblichen Änderungen ergeben, wenn diese mit plausiblen alternativen Annahmen durchgeführt worden wäre.

Die beizulegenden Zeitwerte der oben aufgeführten finanziellen Vermögenswerte und Schulden in den Stufen 2 und 3 werden in Übereinstimmung mit allgemein anerkannten Bewertungsverfahren bestimmt.

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Gewinne werden in den sonstigen Finanzerträgen ausgewiesen. Der Wert von Finanzanlagen kann bei unvorteilhafter Geschäftsentwicklung des betreffenden Portfoliounternehmens im Extremfall auf null absinken.

Es erfolgten keine Umgliederungen zwischen den Stufen der Fair Value-Hierarchie.

Es wurde ein Depot mit verbrieften Wertpapieren bei der Raiffeisenbank Österreich als Sicherheit für eine Kreditlinie hinterlegt. Bei einer Veräußerung von Anteilen aus diesem Depot reduziert sich die Kreditlinie entsprechend. Darüber hinaus werden keine finanziellen Vermögenswerte als Sicherheiten für Verbindlichkeiten oder Eventualverbindlichkeiten gewährt.

8.3. HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Die Restezahlungsverpflichtungen für noch nicht eingeforderte, bedungene Einlagen für Anteile an Personengesellschaften betragen zum Bilanzstichtag T-EUR 940 (Vj. T-EUR 1.073).

Aus Dienstleistungsverträgen bestehen künftige Verpflichtungen in Höhe von T-EUR 126 (Vorjahr: T-EUR 126).

Zum Bilanzstichtag bestanden wie im Vorjahr keine Garantien und Gewährleistungsverpflichtungen.

Zum 31. Dezember 2016 bestehen wie im Vorjahr keine Leasingverpflichtungen im Heliad-Konzern.

8.4. ANGABEN ZU UNTERNEHMENSORGANEN

Die persönlich haftende Gesellschafterin, Heliad Management GmbH, Frankfurt am Main, ist allein zur Geschäftsführung berechtigt und verpflichtet.

Geschäftsführer der Komplementärin ist bzw. waren:

Stefan Feulner (bis zum 17. Mai 2016)

Investment Banker, Bayreuth

Thomas Hanke (seit dem 17. Mai 2016)

Investment Banker, Düsseldorf

Zu Mitgliedern des Aufsichtsrates sind bestellt:

Volker Rofalski (Vorsitzender)

Geschäftsführer der only natural munich GmbH, München

Kai Panitzki (stellvertretender Vorsitzender)

Vorstand der FinLab AG, Frankfurt am Main

Stefan Müller (seit dem 19. Mai 2016)

Generalbevollmächtigter der Börsenmedien AG, Küps

Achim Lindner (bis zum 16. April 2016)

Vorstand der Börsenmedien AG, Kulmbach

8.5. HONORARE DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Als Honorar für den Konzernabschlussprüfer wurden für Abschlussprüfungsleistungen T-EUR 55 zzgl. gesetzlicher Umsatzsteuer aufwandswirksam erfasst (Vorjahr: T-EUR 49).

Darüber hinaus wurden vom Konzernabschlussprüfer Honorare für sonstige Leistungen in Höhe von T-EUR 3 zzgl. gesetzlicher Umsatzsteuer (Vorjahr: T-EUR 2) abgerechnet.

8.6. NAHESTEHENDE UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Die FinLab AG, Frankfurt am Main, hielt zum 31. Dezember 2016 mehr als 25 % der Aktien der Gesellschaft. Daneben ist die FinLab AG Alleingesellschafterin der persönlich haftenden Gesellschafterin der Gesellschaft, der Heliad Management GmbH, Frankfurt am Main. Auf der Grundlage der Stimmrechtspräsenzmehrheit auf der Hauptversammlung vom 12. Juli 2016 konnte die FinLab AG praktisch einen beherrschenden Einfluss auf die Gesellschaft ausüben. Ferner ist zu erwarten, dass die Stimmrechtspräsenzmehrheit auch in zukünftigen Hauptversammlungen gegeben sein wird, so dass die Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA gemäß § 17 Abs. 1 und 2 AktG zum 31. Dezember 2016 abhängiges Unternehmen der FinLab AG war.

Das unmittelbar herrschende Unternehmen (FinLab AG, Frankfurt am Main) ist zum 31. Dezember 2016 bezüglich weiterer Unternehmen als verbundenes Unternehmen im Sinne des § 15 AktG einzustufen. Mittelbar beherrschend ist im Sinne des § 17 Abs. 1 AktG ist Herr Bernd Förtsch, Kulmbach.

Nach § 8a der Satzung erhält die Komplementärin jährlich im Voraus eine Tätigkeits- und Haftungsvergütung von 2,5 % p.a. des Wertes des bilanziellen Eigenkapitals des Konzerns zum Bilanzstichtag des vorangegangenen Geschäftsjahres gemäß den IFRS Rechnungslegungsvorschriften, zuzüglich eventuell anfallender Umsatzsteuer. Darüber hinaus erhält die Komplementärin eine gewinnabhängige Vergütung in Höhe von 20 % des festgestellten Jahresüberschusses der Gesellschaft vor Steuern.

Die Heliad Management GmbH, Frankfurt am Main hat von der Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA, Frankfurt am Main T-EUR 2.550 (Vorjahr T-EUR 2.022) zzgl. Umsatzsteuer für die satzungsgemäße Tätigkeits- und Haftungsvergütung erhalten. Als gewinnabhängige Vergütung erhielt die Komplementärin satzungsgemäß T-EUR 227 (Vorjahr T-EUR 2.781) zzgl. Umsatzsteuer.

Gemäß § 8b der Satzung kann die Komplementärin oder eine mit ihr verbundene Gesellschaft zudem Beratungsleistungen, die sie anstelle eines Drittunternehmens für die Heliad oder ihre Beteiligungsgesellschaften durchgeführt hat, in Höhe eines dem Drittvergleich standhaltenden Umfangs in Rechnung stellen.

Die FinLab AG, Frankfurt am Main, hat für von ihr erbrachte Dienstleistungen in den Bereichen Marketing und Rechnungswesen und Rechnungen von Dritten gegenüber der Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA in Höhe von T-EUR 175 (Vorjahr: T-EUR 187) inklusive eventuell anfallender Umsatzsteuer abgerechnet.

Die Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA, Frankfurt am Main, hat der BF Holding GmbH, Kulmbach, ein bis zum 31.12.2017 laufendes Darlehen über EUR 7,0 Mio. (Vj.: EUR 7,0 Mio.) gewährt. Das Darlehen ist bis zum 31.12.2016 mit 6 % p.a. und ab dem 01.01.2017 mit 4,5% p.a. zu verzinsen. Als Sicherheit sind 2.000.000 Aktien (Vorjahr: 2.000.000 Aktien) der FinTech Group AG, Frankfurt am Main zu Gunsten der Gesellschaft verpfändet.

Die HEP Beteiligungs GmbH, Frankfurt am Main, hat der Stapp AG, Hamburg, Darlehen über EUR 1,0 Mio. (Vj.: T-EUR 0,6 Mio.) gewährt. Diese Darlehen sind mit Zinssätzen zwischen 4-8 % p.a. zu verzinsen.

Die Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA, Frankfurt am Main, hat sich im Rahmen von Kapitalerhöhungen an der FinTech Group AG beteiligt. Herr Bernd Förtsch übt über seine Beteiligungen einen maßgeblichen Einfluss auf die FinTech Group AG aus.

Die Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA, Frankfurt am Main, hält zum 31. Dezember 2016 insgesamt 2.836.290 Aktien (Vj: 2.710.887 Aktien) an dieser Gesellschaft. Die Anschaffungskosten betragen zum 31. Dezember 2016 EUR 15,6 Mio. (Vj: EUR 13,8 Mio.).

Zum Bilanzstichtag bestanden gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen Forderungen und Verbindlichkeiten in Höhe von T-EUR 43 (Vorjahr: T-EUR 2.779).

Den Mitgliedern des Aufsichtsrats standen im Berichtsjahr Aufsichtsratsvergütungen in Höhe von T-EUR 48 zzgl. Umsatzsteuer (Vorjahr: T-EUR 48) zu.

8.7. RISIKOMANAGEMENT

Die Risikomanagementziele und -methoden wurden in einem Risikohandbuch festgelegt und dokumentiert. Zur Systematisierung wurden drei Gruppen von Risiken gebildet:

1. STRATEGISCHE RISIKEN:

- Wertentwicklung des Beteiligungsportfolios
- Finanzierung
- Human Resources

2. FINANZIELLE RISIKEN, UNTER ANDEREM BETREFFEND:

- Bewertungsrisiko aus neuen Beteiligungen
- Wertentwicklung bestehender Beteiligungen
- Währungsrisiko
- Liquiditätsrisiko
- Risiken aus Garantien, Bürgschaften und sonstigen außerbilanziellen Verpflichtungen
- Rechtliche Risiken

3. OPERATIVE RISIKEN:

- Finanzbuchhaltung, Controlling und Rechnungslegung
- Zahlungsflüsse
- Datenverlust und sonstige Risiken aus der elektronischen Datenverarbeitung

Zu jedem der möglichen Risikofelder sind die Früherkennung von Risiken, die Kommunikation und die Risikobewältigung durch Festlegung und Umsetzung entsprechender Gegenmaßnahmen geregelt. Von besonderer Bedeutung sind dabei die Risiken aus Finanzinstrumenten. Das Bewertungsrisiko betrifft das Risiko, dass sich der Fair Value von Beteiligungen unvorteilhaft entwickelt. Ist der Fortbestand einer Beteiligung in Frage gestellt, so können diese Beteiligung oder Forderungen gegen das betreffende Beteiligungsunternehmen wertlos werden. Der Fair Value einer Beteiligung kann dabei grundsätzlich von der individuellen Geschäftsentwicklung des Beteiligungsunternehmens selbst sowie auch von der Gesamtkonjunktur, Währungskursen und Zinsänderungen abhängen. Da die Portfolio-Unternehmen der Heliad ihre Tätigkeitsschwerpunkte in unterschiedlichen Branchen haben, wird für das Gesamtportfolio der Heliad über diesen Branchenmix eine relativ hohe Unabhängigkeit von branchenkonjunkturellen Schwankungen erreicht.

Der Wert einzelner Portfoliounternehmen kann jedoch stark von den Entwicklungen einzelner Branchen oder branchenbedingten Werteeinflüssen abhängen.

Eine Abhängigkeit von schwankenden Währungskursen besteht nur im untergeordneten Maße, da Wechselkursbedingte Wertschwankungen sich jedoch auch indirekt auf die Werthaltigkeit von Portfolio-Unternehmen auswirken könnten, falls bei diesen in Folge von Wechselkursänderungen signifikante Ergebnis- oder Vermögenseffekte eintreten.

Die Heliad ist auf Ebene der Muttergesellschaft Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA nur in geringem Umfang fremdfinanziert. Das Zinsänderungsrisiko kann sich allerdings indirekt auswirken, soweit die im Bestand befindlichen Beteiligungen auf Fremdkapital angewiesen sind. Das Liquiditätsrisiko der Heliad wird aufgrund der vorhandenen liquiden Mittel, der hohen Eigenkapitalquote und des zur Verfügung stehenden Kreditrahmens als nachrangig eingeschätzt.

8.8. KAPITALMANAGEMENT

Die Heliad Management GmbH als Geschäftsführerin verwaltet das Kapital der Heliad, wobei als Kapital das gesamte bilanzielle Eigenkapital angesehen wird.

Heliad steuert ihr Kapital mit dem Ziel, die Erträge der Unternehmensbeteiligten zu maximieren. Wichtige Steuerungsgröße ist der Net Asset Value (NAV) je Aktie. Eine kontinuierliche Steigerung des NAV wird angestrebt. Zum Stichtag betrug der NAV 8,43 EUR/Aktie (Vorjahr: 10,87 EUR/Aktie).

Ziel der Geschäftsführung ist es, den Kommanditaktionären durch Investitionen in entwicklungsstarke Beteiligungen und Entwicklung dieser Beteiligungen eine Partizipation an den Wertentwicklungen dieser Portfoliounternehmen zu ermöglichen, die sich in dem NAV der Heliad widerspiegeln.

Investitionen werden dabei nur getätigt, wenn sichergestellt werden kann, dass die Heliad jederzeit in der Lage ist, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Dazu werden der Bestand an flüssigen Mitteln und die geplanten Mittelzu- und -abflüsse täglich durch das Management der Gesellschaft überwacht.

Da die Heliad keine langfristigen Fremdfinanzierungen anstrebt, sind weitere Steuerungsmaßnahmen hinsichtlich des Kapitalmanagements nicht vorgesehen.

Die Detailangaben zu den Bestandteilen des Eigenkapitals sind in der Bilanz dargestellt und im Anhang unter dem Punkt: „7.5. Eigenkapital“ erläutert.

8.9. MITARBEITER

In den Unternehmen des Konsolidierungskreises wurden wie im Vorjahr keine Mitarbeiter beschäftigt.

8.10. AKTIENOPTIONSPROGRAMM

Die Hauptversammlung der Heliad hat am 12. Juli 2016 beschlossen, dass die Geschäftsführung mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 30. Juni 2021 einmalig oder mehrmals Bezugsrechte auf Aktien der Gesellschaft ausgeben kann, die im Rahmen eines Aktienoptionsprogramms 2016 zum Bezug von bis zu 950.944 auf den Namen lautenden Stückaktien der Gesellschaft mit einer Laufzeit von bis zu 6 Jahren berechtigen.

Die Bezugsrechte aus den Aktienoptionen können erstmals nach Ablauf der gesetzlichen Wartezeit von vier Jahren gemäß § 193 Abs. 2 Nr. 4 AktG ausgeübt werden. Sie beginnt nach Ausgabe der jeweiligen Aktienoptionen. Bedingung für die Ausübung der Optionen ist neben dem Ablauf der Wartezeit, der Eintritt der Erfolgsziele. Jeder Bezugsberechtigte kann seine Bezugsrechte ausüben, wenn der Börsenkurs der Aktie der Gesellschaft an einem beliebigen Börsenhandelstag:

- Ziel 1: innerhalb des Zeitraums vom Ausgabetag der Bezugsrechte bis zum Ablauf von zwei Jahren nach diesem Tag um mindestens 50 % oder
- Ziel 2: innerhalb des Zeitraums vom Ausgabetag der Bezugsrechte bis zum Ablauf von drei Jahren nach diesem Tag um mindestens 75 % oder
- Ziel 3: innerhalb des Zeitraums vom Ausgabetag der Bezugsrechte bis zum Ablauf von vier Jahren nach diesem Tag um mindestens 100 % gestiegen ist.

Im Falle des Umtauschs von Optionsrechten in Aktien ist für jede durch Umtausch zu erlangende Aktie der Bezugspreis zu entrichten.

Der beizulegende Zeitwert wurde zum jeweiligen Ausgabedatum mithilfe eines Binomialmodells berechnet. Dabei wurden neben den in den Optionsbedingungen festgelegten Kriterien (z.B. Wartezeit, Erfolgsziele, Unverfallbarkeit) die Dividendenerwartungen in Höhe von 3,0%, die Volatilität der letzten sechs Jahre in Höhe von 41,02% (berechnet auf Basis der Log>Returns), und ein risikoloser Zinssatz von -0,3% (Rendite von Bundesanleihen mit sechsjähriger Laufzeit) berücksichtigt.

Der Aufwand aus der Optionsbewertung wird monatsgenau über die Wartezeit von vier Jahren verteilt im sonstigen betrieblichen Aufwand erfasst und in der Kapitalrücklage ausgewiesen.

Zum Stichtag sind keine Optionen ausübbar, verwirkt, ausgeübt oder verfallen.

Die Aktienoptionen haben keinen Einfluss auf die Berechnung des verwässerten Ergebnisses, da der Marktpreis unter dem Bezugspreis liegt.

Ausgabe	Anzahl	Bezugspreis	Basiswert	Erfolgsziel 1	Erfolgsziel 2	Erfolgsziel 3	Beizulegender Zeitwert	Zeitwert je Aktienoption
27.10.2016	412.000	EUR 6,50	EUR 5,71	EUR 8,57	EUR 9,99	EUR 11,42	EUR 530.877,53	EUR 1,29
Gesamt	412.000						EUR 530.877,53	EUR 1,29

8.11. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Wesentliche Ereignisse haben sich nach dem Bilanzstichtag nicht ereignet.

8.12. SONSTIGE ANGABEN

Der Konzernabschluss wurde von der Gesellschaft aufgestellt. Voraussichtlich in der Aufsichtsratssitzung am 02. März 2017 wird der Aufsichtsrat den Konzernabschluss billigen und den Bericht des Aufsichtsrats abgeben. Mit Billigung durch den Aufsichtsrat wird der Konzernabschluss zur Veröffentlichung freigegeben.

Frankfurt am Main, 02. März 2017

Thomas Hanke
Geschäftsführer der persönlich haftenden Gesellschafterin
Heliad Management GmbH

Anlage

Konzernanlagenspiegel 2016

Beträge in T-EUR	Anschaffungskosten					Wertberichtigungen					Buchwerte	
	01.01.16	Umbuchungen	Zugang der Periode	Abgang der Periode	31.12.2016	01.01.16	Abgang der Periode	Minderungen der Periode	Erhöhungen der Periode	31.12.16	31.12.16	31.12.15
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE	158		11		169	-158		-2		-160	9	0
II. FINANZANLAGEN	33.964	7.315	14.736	-3.028	52.988	44.061	-799	-19.647	2.523	26.138	79.126	78.025
ANLAGEVERMÖGEN GESAMT	34.122	7.315	14.747	-3.028	53.157	43.903	-799	-19.649	2.523	25.978	79.135	78.025

Konzernanlagenspiegel 2015

Beträge in T-EUR	Anschaffungskosten				Wertberichtigungen					Buchwerte	
	01.01.15	Zugang der Periode	Abgang der Periode	31.12.15	01.01.15	Abgang der Periode	Minderungen der Periode	Erhöhungen der Periode	31.12.15	31.12.15	31.12.14
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE	158			158	-158				-158		
II. FINANZANLAGEN	28.672	11.213	-5.921	33.964	19.409	-2.598	-4.821	32.071	44.061	78.025	48.081
ANLAGEVERMÖGEN GESAMT	28.830	11.213	-5.921	34.122	19.251	-2.598	-4.821	32.071	43.903	78.025	48.081

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA, Frankfurt am Main:

Wir haben den von der Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA, Frankfurt am Main, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung des Geschäftsführers der persönlich haftenden Gesellschafterin der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den zusammengefassten Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den zusammengefassten Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und zusammengefassten Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Geschäftsführers der persönlich haftenden Gesellschafterin sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der zusammengefasste Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Bielefeld, den 2. März 2017
PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Peter Krupp
Wirtschaftsprüfer

ppa. Thomas Angele
Wirtschaftsprüfer

Jahresabschluss und Anhang

Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 2016

Beträge in EUR	01.01. – 31.12.2016	Zum Vergleich 01.01. – 31.12.2015
1. Sonstige betriebliche Erträge	829.935,27	6.088.986,19
2. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	-2.083,00	0,00
3. Sonstige betriebliche Aufwendungen davon aus Währungskursdifferenzen	-10,32	0,00
4. Erträge aus Beteiligungen	49.114,66	64.838,86
5. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens davon aus verbundenen Unternehmen	954.614,08 521.764,08	320.149,44 320.149,44
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	291.336,59	1.112.437,81
7. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	-965.891,53	-170.978,24
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-19.430,84	-2.088,00
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-38.267,40	-16.286,35
10. Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	-2.870.950,62	1.137.230,28
11. Gewinnvortrag	11.714.532,45	12.479.190,37
12. Bilanzgewinn	8.843.581,83	13.616.420,65

Bilanz für das Jahr 2016

Aktiva

Beträge in EUR	31.12.2016	Zum Vergleich 31.12.2015
A ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	8.627,00	0,00
II. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundene Unternehmen	25.000,00	188.282,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	20.007.359,32	10.320.595,24
3. Sonstige Finanzanlagen	6.444.168,87	635.385,58
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	400.850,00	0,00
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	25.368.614,48	25.269.509,97
	52.245.619,67	36.413.772,79
B UMLAUFVERMÖGEN		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	2.673.541,67
2. Sonstige Vermögensgegenstände	2.653.575,77	11.194.788,31
	2.653.575,77	13.868.329,98
II. Wertpapiere	136.300,00	0,00
III. Guthaben bei Kreditinstituten	109.307,79	7.412.551,10
	2.899.183,56	21.280.881,08
C RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	39.759,76	8.896,38
BILANZSUMME	55.193.562,99	57.703.550,25

Passiva

Beträge in EUR	31.12.2016	Zum Vergleich 31.12.2015
A EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	9.509.441,00	9.509.441,00
II. Kapitalrücklage	34.297.488,48	34.297.488,48
III. Bilanzgewinn	8.843.581,83	13.616.420,65
	52.650.511,31	57.423.350,13
B RÜCKSTELLUNGEN		
I. Steuerrückstellungen	40.685,00	40.685,00
I. Sonstige Rückstellungen	176.456,00	124.640,00
	217.141,00	165.325,00
C VERBINDLICHKEITEN		
I. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.190.159,08	0,00
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	2.190.159,08	0,00
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	58.403,98	44.667,50
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	58.403,98	44.667,50
III. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	14.280,00	7.140,00
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	14.280,00	7.140,00
IV. Sonstige Verbindlichkeiten	63.067,62	63.067,62
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	63.067,62	63.067,62
- davon aus Steuern	0,00	0,00
	2.325.910,68	114.875,12
BILANZSUMME	55.193.562,99	57.703.550,25

Anhang für das Jahr 2016

1. Allgemeine Angaben

Die Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA (Heliad) hat ihren Sitz im Grüneburgweg 18 in Frankfurt am Main und ist im Handelsregister des Amtsgerichts Frankfurt am Main unter HRB 73524 eingetragen.

Der Jahresabschluss der Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA wurde nach den Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes erstellt.

Die Gesellschaft ist gemäß § 267 Abs. 1 HGB eine kleine Kapitalgesellschaft und hat von den Erleichterungsvorschriften für kleine Kapitalgesellschaften Gebrauch gemacht.

Für das Geschäftsjahr wurde aufgrund des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes das Gliederungsschema der Gewinn- und Verlustrechnung angepasst.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Jahresabschluss der Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA ist nach den Bestimmungen der §§ 266 ff. HGB gegliedert. Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden wird entsprechend den handelsrechtlichen Bewertungsvorschriften unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und Bilanzierung vorgenommen.

Die Finanzanlagen und die Wertpapiere des Umlaufvermögens sind mit den Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert bewertet. Erwerbe von Unternehmensanteilen mit einem Stammkapital in einer anderen Währung als Euro wurden ebenfalls mit den Anschaffungskosten und somit mit dem zum Anschaffungszeitpunkt gültigen Devisenkassamittelkurs bilanziert.

Die Bewertung von sonstigen Finanzanlagen und Anteilen an verbundenen Unternehmen erfolgt abhängig von der Art des zu bewertenden Unternehmens auf Grundlage gängiger Bewertungsverfahren wie der Discounted Cash Flow-Methode oder Multiple-Bewertung. Dabei werden sämtliche verfügbaren Informationen, einschließlich durch das Unternehmen bereitgestellter Informationen berücksichtigt.

Investitionen in Fonds werden auf Basis der durch die Fonds bereitgestellten Informationen, insbesondere des Net Asset Value, sofern verfügbar, bewertet.

Die Forderungen, sonstigen Vermögensgegenstände, Guthaben bei Kreditinstituten sowie Rechnungsabgrenzungsposten sind zum Nennwert angesetzt.

Die Rückstellungen werden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag unter Einbeziehung aller erkennbaren Risiken bemessen.

Die Verbindlichkeiten werden mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Soweit sich passive latente Steuern ergeben, werden diese mit aktiven latenten Steuern verrechnet. Ergibt sich danach ein Überhang aktiver latenter Steuern, wird vom Wahlrecht nach § 274 Abs.1 Satz 2 HGB Gebrauch gemacht.

Die Bewertung von auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten erfolgt nach § 256a HGB am Abschlussstichtag zum Devisenkassamittelkurs.

3. Angaben und Erläuterungen zu den Posten der Bilanz

ANLAGEVERMÖGEN

Im Berichtsjahr wurden Abschreibungen auf Finanzanlagen nach § 253 Abs. 3 Satz 4 HGB in Höhe von T-EUR 899 (Vj. T-EUR 171) vorgenommen.

Es wurden analog dem Vorjahr keine Zuschreibungen nach § 253 Abs. 5 HGB vorgenommen.

UMLAUFVERMÖGEN

Im Berichtsjahr wurden Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens in Höhe von T-EUR 67 (Vj. T-EUR 0) vorgenommen.

FORDERUNGEN, SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE UND RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Die Forderungen, sonstigen Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

EIGENKAPITAL

Das Grundkapital beträgt EUR 9.509.441,00 (Vj. EUR 9.509.441,00) und ist voll eingezahlt. Es besteht aus 9.509.441 (Vj. 9.509.441) Stückaktien, mit einem rechnerischen Nennwert von EUR 1,00.

Die Hauptversammlung vom 8. Juli 2014 hatte die persönlich haftende Gesellschafterin ermächtigt, in der Zeit bis zum 7. Juli 2019 eigene Aktien im Umfang von insgesamt bis zu zehn von Hundert des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilen ausgeübt werden. Der Erwerb kann über die Börse, mittels eines öffentlichen Kaufangebots oder mittels einer öffentlichen Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten erfolgen. Die erworbenen Aktien können mit Zustimmung des Aufsichtsrats über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot veräußert oder ganz oder teilweise eingezogen werden.

Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 27. August 2017 durch Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stammaktien in Form von Stückaktien im rechnerischen von EUR 1,00 je Aktie gegen Bar- oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals in Teilbeträgen um insgesamt bis zu EUR 5.087.381,00 zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2013). Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates über den Ausschluss des Bezugsrechts der Kommanditaktionäre zu entscheiden. Ferner ist die persönlich haftende Gesellschafterin ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und die sonstigen Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen.

Die persönlich haftende Gesellschafterin ist bis zum 30. Juni 2021 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates einmalig oder mehrmals bei der Gesellschaft oder ihrer in- oder ausländischen Mehrheitsbeteiligungsgesellschaften auf den Inhaber und/oder auf den Namen lautende Options- und/ oder Wandelschuldverschreibungen, Genussrechte und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) (zusammen „Schuldverschreibungen“) im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 50.000.000,00 mit oder ohne Laufzeitbegrenzung zu begeben und den Inhabern bzw. Gläubigern von Schuldverschreibungen Options- bzw. Wandlungsrechte (auch mit Wandlungspflicht) für auf den Namen lautende neue Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von ins-

gesamt bis zu EUR 3.803.261,00 nach näherer Maßgabe der Anleihebedingungen der Schuldverschreibungen zu gewähren.

Das Grundkapital ist um bis zu EUR 3.803.261,00 durch Ausgabe von bis zu 3.803.261 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2016/I). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur so weit durchgeführt, wie die Inhaber bzw. Gläubiger von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen, Gewinnschuldverschreibungen und/oder Genussrechten mit Options- und/oder Wandlungsrechten bzw. -pflichten, die die Gesellschaft oder ihre in- oder ausländischen Mehrheitsbeteiligungsgesellschaften aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 12. Juli 2016 bis zum 30. Juni 2021 ausgegeben hat, von ihren Options- bzw. Wandlungsrechten aus diesen Schuldverschreibungen Gebrauch machen oder ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen, und zwar in allen Fällen jeweils soweit das Bedingte Kapital 2016/I nach Maßgabe der Options- bzw. Wandelanleihebedingungen benötigt wird.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um bis zu EUR 950.944,00 durch Ausgabe von bis zu 950.944 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2016/II). Das Bedingte Kapital 2016/II dient ausschließlich der Sicherung von Bezugsrechten, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 12. Juli 2016 im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 2016 in der Zeit bis einschließlich zum 30. Juni 2021 an Mitglieder der Geschäftsleitung der persönlich haftenden Gesellschafterin, an Arbeitnehmer der persönlich haftenden Gesellschafterin und Arbeitnehmer der Gesellschaft sowie an Mitglieder der Geschäftsführungen und Arbeitnehmer von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen ausgegeben werden.

Im Geschäftsjahr 2016 wurden an Mitglieder der Geschäftsleitung der persönlich haftenden Gesellschafterin, an Arbeitnehmer der persönlich haftenden Gesellschafterin und Arbeitnehmer der Gesellschaft sowie an Mitglieder der Geschäftsführungen und Arbeitnehmer von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen insgesamt 412.000 Aktienoptionsrechte ausgegeben, die nach Ablauf einer vierjährigen Wartezeit je Optionsrecht zum Bezug einer Aktie der Gesellschaft berechtigen.

Der Gewinnvortrag des Vorjahres betrug EUR 13.616.420,65. Er wurde um eine Dividendenausschüttung in Höhe von EUR 1.901.888,20 / EUR 0,20 je Aktie (Vorjahr: EUR 1.426.416,15 / EUR 0,15 je Aktie) gemindert.

VERBINDLICHKEITEN

Sämtliche Verbindlichkeiten haben eine Laufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Raiffeisenbank Attersee-Süd eGen hat der Heliad ab September 2016 eine Kreditlinie über einen Betrag von bis zu EUR 3,0 Mio. zur Verfügung gestellt. Der Kreditvertrag hat eine Laufzeit bis zum 31.08.2019. Befristet bis zum 30.06.2017 beträgt die Kreditlinie EUR 5,0 Mio.

Als Sicherheit wurde bei der Raiffeisenbank ein Aktiendepot eröffnet und als Pfand hinterlegt. Zum Stichtag nutzt die Heliad einen Betrag von EUR 2,2 Mio. dieser Linie.

4. Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

Die Resteinzahlungsverpflichtungen für noch nicht eingeforderte, bedungene Einlagen für Anteile an Personengesellschaften betragen zum Bilanzstichtag T-EUR 940 (Vj.: T-EUR 1.073).

Die Gesellschaft hat gegenüber der HEP Beteiligungs GmbH, Frankfurt am Main eine bis zum 31. Dezember 2017 befristete Patronatserklärung über höchstens T-EUR 1.000 (Vj.: T-EUR 500) abgegeben. Die Inanspruchnahme wird aufgrund der geringen Verpflichtungen der Gesellschaft gegenüber Dritten als nicht wahrscheinlich angesehen.

Zum Bilanzstichtag bestanden darüber hinaus keine Garantien und Gewährleistungsverpflichtungen.

5. Sonstige Angaben

ERGEBNISVERWENDUNG

Die Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin schlägt der Hauptversammlung vor, aus dem Jahresüberschuss EUR 0,15 je Aktie an die Kommanditaktionäre auszuschütten und den übrigen Betrag auf neue Rechnung vorzutragen.

KONZERNABSCHLUSS

Die Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA stellt als Mutterunternehmen einen Konzernabschluss nach IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, zum 31. Dezember 2016 sowie einen zusammengefassten Lagebericht für den Einzel- und Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2016 auf. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

BETEILIGUNGLISTE

Unternehmen	Sitz	Eigenkapital in T-EUR	Anteil am Kapital in %	Geschäftsjahr	Ergebnis in T-EUR
Direkte Beteiligungen					
HEP Beteiligungs GmbH	Frankfurt am Main	-855	100,0	2016	-434
Mittelbare Beteiligungen					
Cubitabo GmbH	Berlin	286	41,1	2015	-1.253
Stapp AG	Hamburg	-134	54,8	2015	-746

ANGABEN ZUM BESTEHEN EINER BETEILIGUNG AN DER GESELLSCHAFT

Die FinLab AG, Frankfurt am Main, hat am 10. Februar 2012 das Bestehen einer Beteiligung an der Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA über diverse Zurechnungen von 25,147 % gemeldet.

ANGABEN ZU UNTERNEHMENSORGANEN

Die persönlich haftende Gesellschafterin, Heliad Management GmbH, Frankfurt am Main, hat ein gezeichnetes Kapital von T-EUR 25. Sie ist allein zur Geschäftsführung berechtigt und verpflichtet.

Geschäftsführer der Komplementärin ist:

Thomas Hanke
Investment Banker, Düsseldorf (ab dem 17.05.2016)

Stefan Feulner
Investment Banker, Bayreuth (bis zum 17.05.2016)

Zu Mitgliedern des Aufsichtsrates sind bzw. waren bestellt:

Volker Rofalski (Vorsitzender)
Geschäftsführer der only natural munich GmbH, München

Kai Panitzki (stellvertretender Vorsitzender)
Vorstand der FinLab AG, Frankfurt am Main

Achim Lindner
Vorstand der Börsenmedien AG, Kulmbach
(bis zum 16.04.2016)

Stefan Müller
Generalbevollmächtigter der Börsenmedien AG, Kulmbach
(seit dem 19.05.2016)

Frankfurt am Main, 2. März 2017

Thomas Hanke
Geschäftsführer der persönlich haftenden Gesellschafterin
Heliad Management GmbH

Bericht des Aufsichtsrats

Bericht des Aufsichtsrats für das Jahr 2016

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

die Aufgabe, die Geschäftsführung zu überwachen, nahmen wir auch im vergangenen Geschäftsjahr entsprechend Gesetz und Satzung gewissenhaft wahr. Der Geschäftsführer der persönlich haftenden Gesellschafterin hat die Mitglieder des Aufsichtsrats laufend mündlich und schriftlich über alle Fragen der Planung und Geschäftsentwicklung, der Ertrags- und Finanzlage, der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance informiert. Der Aufsichtsrat war in alle wichtigen Geschäftsvorfälle eingebunden und hat regelmäßig mit der Geschäftsführung über die Geschäftspolitik und grundsätzliche Fragen beraten. Die strategische Ausrichtung und der Stand ihrer Umsetzung wurden von der Geschäftsleitung mit dem Aufsichtsrat erörtert und abgestimmt. Der Aufsichtsrat war stets mit solchen Angelegenheiten befasst, die nach Gesetz und Satzung der Mitwirkung des Aufsichtsrats unterliegen. Die Zusammenarbeit mit der Geschäftsführung war stets von Verbindlichkeit und der notwendigen Vertraulichkeit, die Diskussion vom offenen Umgang untereinander geprägt.

SITZUNGEN UND BESCHLÜSSE IM GESCHÄFTSJAHR 2016

In allen im Geschäftsjahr 2016 stattgefundenen Sitzungen hat sich der Aufsichtsrat mit der Weiterentwicklung der Geschäftsaktivitäten der Heliad auseinandergesetzt. Die Beratungen und Beschlüsse des Aufsichtsrates bezogen sich insbesondere auf die folgenden Themen:

- Diskussion und Erörterung zur möglichen Veräußerung von Anteilen an der HEP Beteiligungs GmbH, der FinTech Group AG sowie der DEAG Deutsche Entertainment AG.
- Diskussion, Erörterung und Zustimmung zu den Neuengagements bzw. dem Ausbau von Positionen in den Beteiligungen Libify GmbH, Muume AG, MT Holding AG (Tiani Spirit), mybetterlife GmbH, Stapp AG, MagForce AG, Springlane GmbH, Cubitabo GmbH und AlphaPet Ventures GmbH.
- Darüber hinaus wurde der Verlängerung der an die BF Holding ausgereichten Darlehen zugestimmt.
- In der Bilanzsitzung vom 17.03.2016 wurde der Jahresabschluss 2015 erörtert und gebilligt sowie über den aktuellen Geschäftsverlauf und die Entwicklung der Portfoliogesellschaften informiert. Aufgrund des Rücktritts von Herrn Achim Lindner aus dem Aufsichtsrat zum 30.04.2016 wurde die gerichtliche Bestellung von Herrn Stefan Müller angeregt.
- Gegenstand der Aufsichtsratssitzung am 30.05.2016 war die Konstitution des Aufsichtsrats, wobei Herr Volker Rofalski wieder zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt wurde. Weiter wurden die Entwicklung der Portfoliogesellschaften und mögliche Neuinvestitionen sowie das Aktienoptionsprogramm und die neue PR-Strategie erörtert.
- Gegenstand der Aufsichtsratssitzung am 12.07.2016 war der aktuellen Geschäftsverlauf und die Liquiditätslage der Gesellschaften. Weiter wurde Entwicklung der Portfoliogesellschaften sowie die Vorstellung möglicher Neuinvestitionen erörtert.

PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES OHNE BEANSTANDUNGEN

Zur Abschlussprüferin für das Geschäftsjahr 2016 hat die Hauptversammlung am 12. Juli 2016 die PricewaterhouseCoopers AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, Niederlassung Bielefeld, bestellt. Diese hat den vorliegenden Jahresabschluss und den Konzernabschluss der Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA für das Geschäftsjahr 2016 sowie den zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Bericht des Abschlussprüfers enthält keine Vermerke auf etwaige Unrichtigkeiten zu den Angaben des § 289 Absatz 4 und § 315 Absatz 4 des Handelsgesetzbuchs.

Der Aufsichtsrat hat den geprüften und testierten Jahresabschluss und Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2016 sowie den zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht rechtzeitig erhalten, selbst geprüft und die Unterlagen mit der Geschäftsführung im Einzelnen besprochen. Die im Lagebericht und Konzernlagebericht erfolgten Ausführungen zu den Angaben nach den §§ 289 Absatz 4, 315 Absatz 4 des Handelsgesetzbuchs wurden mit der Geschäftsführung erörtert und durch den Aufsichtsrat selbst geprüft. Das Ergebnis der Prüfung ergab keinen Anlass zu Beanstandungen der Ausführungen des Lageberichts und Konzernlageberichts. In der Sitzung vom 02. März 2017 haben wir den Jahresabschluss gebilligt und vorgeschlagen, den Jahresabschluss der Hauptversammlung der Gesellschaft zur Feststellung gemäß § 286 Abs. 1 Satz 1 des Aktiengesetzes vorzulegen. In der Sitzung vom 02. März 2017 wurde ebenfalls der Konzernabschluss gebilligt.

Die Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA blickt auf ein herausforderndes Geschäftsjahr zurück, in dem durch die operative Betreuung der bestehenden Portfoliogesellschaften sowie die durchgeführten Transaktionen und vorgenommenen Veränderungen die Basis für eine erfolgreiche Entwicklung der Gesellschaft gelegt wurde.

PRÜFUNG DES BERICHTS DER GESCHÄFTSFÜHRUNG ÜBER BEZIEHUNGEN ZU VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Der von der Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin aufgestellte Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) gemäß § 312 Aktiengesetz für das Geschäftsjahr 2016 wurde zusammen mit dem hierzu vom Abschlussprüfer erstatteten Prüfungsbericht dem Aufsichtsrat vorgelegt.

Der Abschlussprüfer hat den Abhängigkeitsbericht geprüft und den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk gemäß § 313 AktG erteilt:

Aufgrund des Prüfungsergebnisses haben wir den Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 mit folgendem Bestätigungsvermerk versehen:

- „Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
- bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war oder Nachteile ausgeglichen worden sind,
- bei dem Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung, als die durch den Vorstand sprechen.“

Der Aufsichtsrat hat den Abhängigkeitsbericht der Geschäftsführung und den Prüfungsbericht des Abschlussprüfers seinerseits geprüft. Der Aufsichtsrat gelangte zu der Überzeugung, dass der Prüfungsbericht – wie auch die von dem Abschlussprüfer durchgeführte Prüfung selbst – den gesetzlichen Anforderungen entsprechen. Der Aufsichtsrat hat den Abhängigkeitsbericht insbesondere auf Vollständigkeit und Richtigkeit geprüft und hat sich dabei auch davon vergewissert, dass der Kreis der verbundenen Unternehmen mit der gebotenen Sorgfalt festgestellt und notwendige Vorkehrungen zur Erfassung der berichtspflichtigen Rechtsgeschäfte und Maßnahmen getroffen wurden. Anhaltspunkte für Beanstandungen des Abhängigkeitsberichts sind bei dieser Prüfung nicht ersichtlich geworden. Der Auf-

sichtsrat erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen gegen die Schlusserklärung des Vorstands und stimmt dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zu.

Wir danken der Geschäftsführung und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der persönlich haftenden Gesellschafterin für ihre Tätigkeit und ihren Einsatz sowie die konstruktive und erfolgreiche Arbeit im Geschäftsjahr 2016.

Frankfurt am Main, im März 2017

Volker Rofalski

Für den Aufsichtsrat

KONTAKT

[Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA](#)

Grüneburgweg 18

60322 Frankfurt am Main

Deutschland

info@heliad.de

T +49 (0) 69.71 91 59 65 - 0

F +49 (0) 69.71 91 59 65 - 11

www.heliad.de